

Wie wird der Aufschwung nach der Pandemie?

Aussichten und Risiken für die Wirtschaft 2021 und danach

Stefan Bruckbauer, Chefvolkswirt UniCredit Bank Austria



@S_Bruckbauer

Innsbruck, 23. März 2021

Die Bank für alles,
was wichtig ist.



-
- **Aktuelle Entwicklung und Ausblick**
 - Herausforderungen für die Erholung
 - Pandemieentwicklung und Impfung
 - Wirtschaftspolitik
 - Verhalten von Konsumenten und Unternehmen
 - Finanzmärkte
 - Risiken

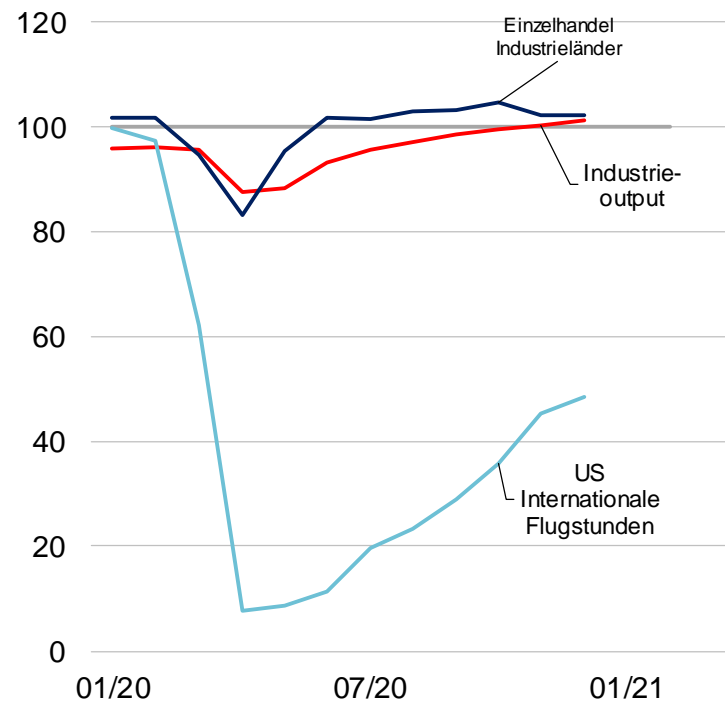


Industrie erholt sich in Coronakrise schneller als während Finanzkrise

Dienstleistungsbereich und damit auch Beschäftigung erholen sich deutlich langsamer

Weltwirtschaft

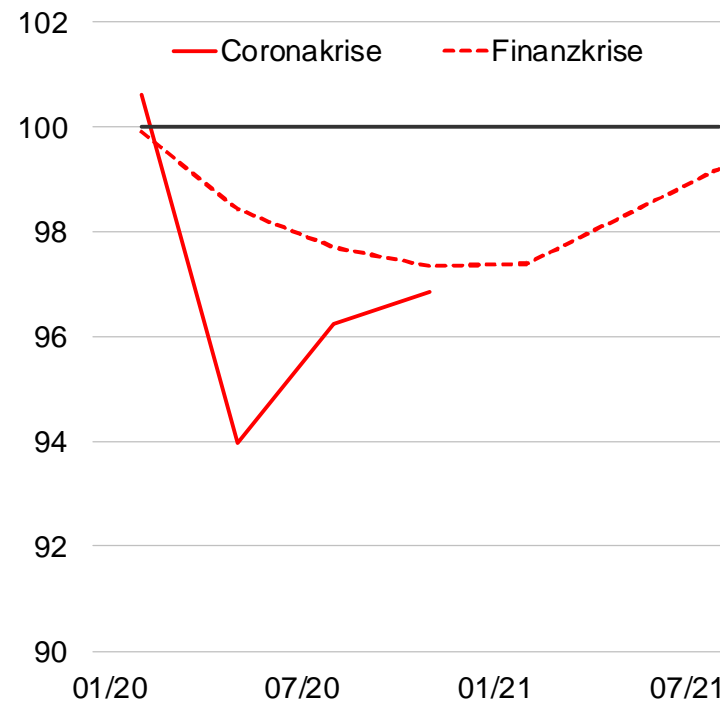
(real, 2019=100)



3 Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

Beschäftigung Industrieländer

(Vorjahr=100)



Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

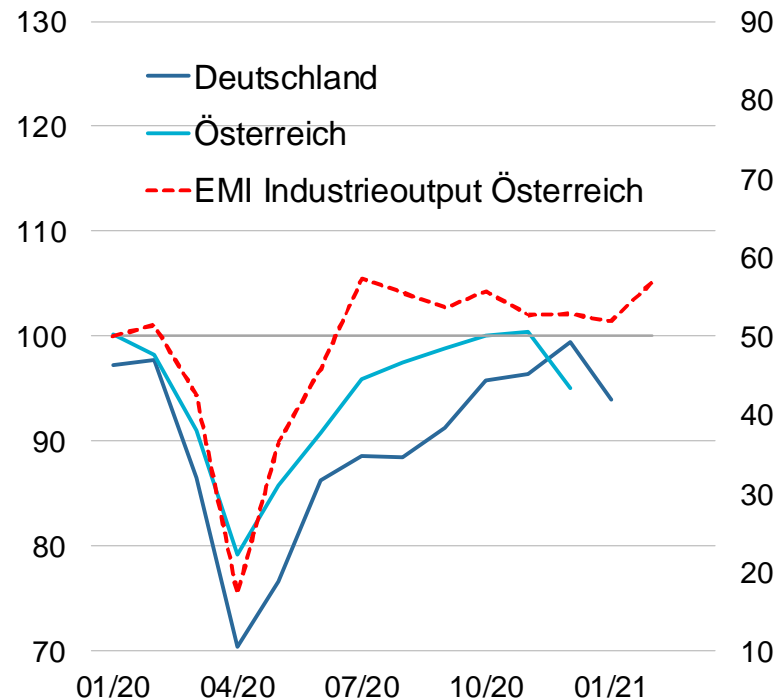


Einzelhandel erholt sich nach Einbrüchen durch Lockdowns

Industrieproduktion fast auf Niveau von 2019 vor 3. Lockdown, Stimmung steigend

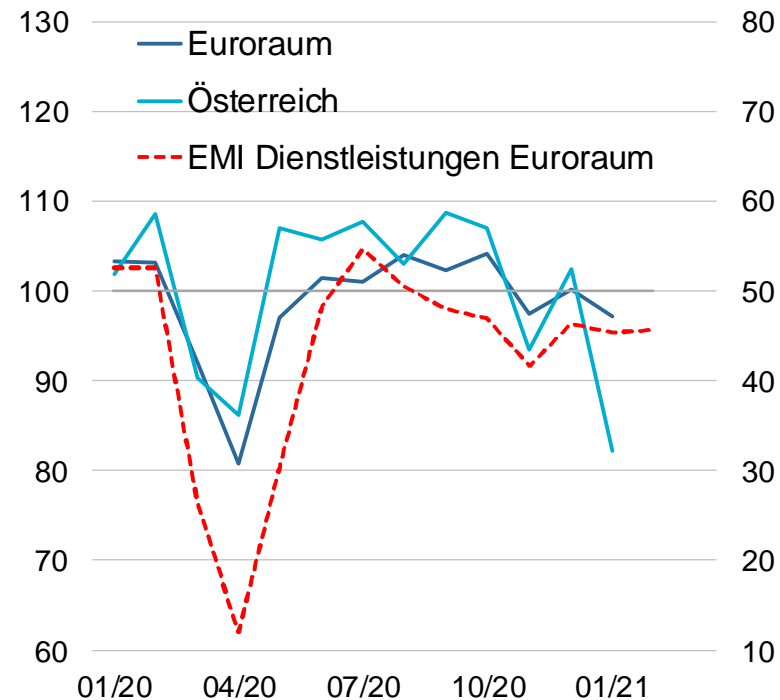
Euroraum Industrieproduktion

(2019=100)



Euroraum Einzelhandel

(Einzelhandel, nominell, 2019=100)

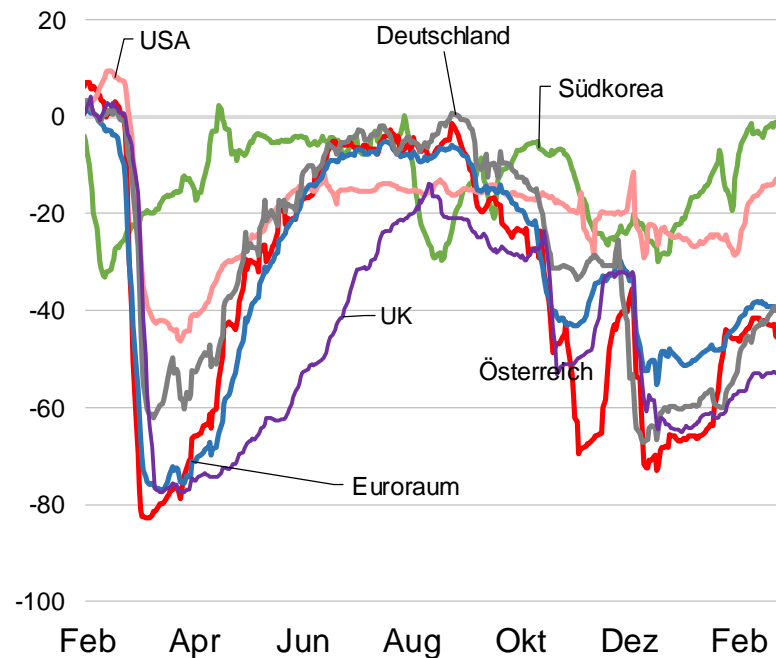


Sinkendes Aktivitätsniveau deutet Fortsetzung der Rezession in Q1 an

Unsere Erwartung: Maßnahmen werden erst im Verlauf des 2. Quartal 2021 gelockert

Freizeit- und Einzelhandelsaktivitäten im Vergleich zu Jänner*

(7 Tage gleitender Durchschnitt)

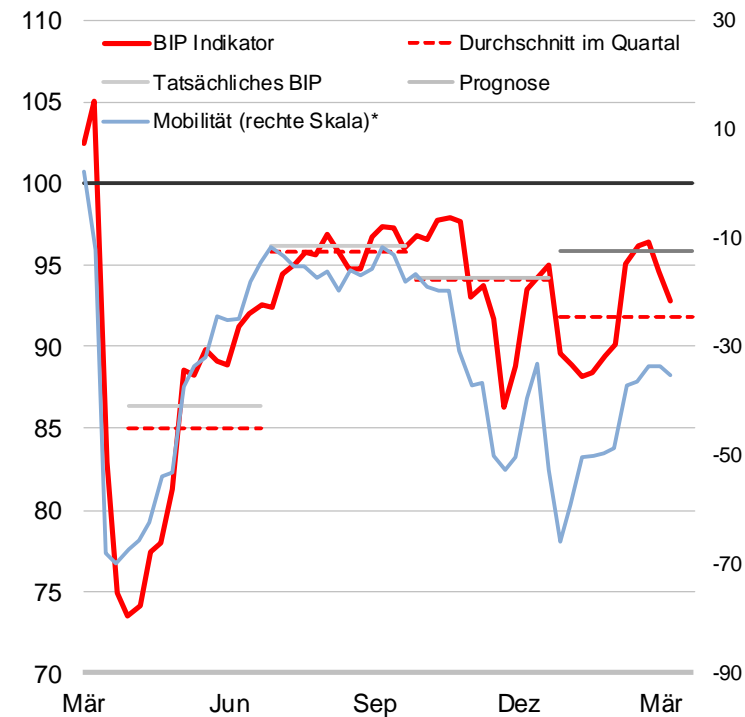


5

Q: Google, UniCredit Research

Geschätzte wöchentliche BIP Entwicklung in Österreich

(Im Vergleich zum Vorjahr, OeNB BIP Indikator)



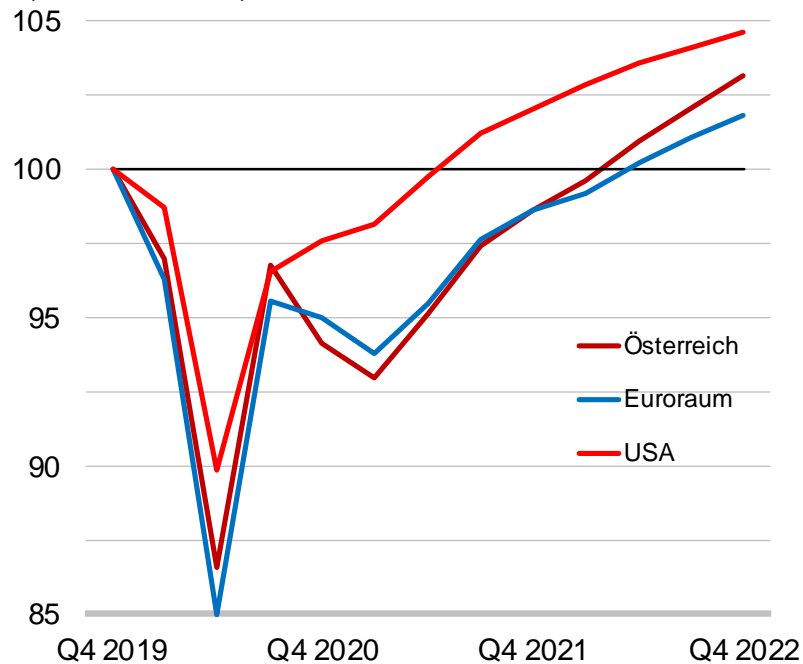
Q: OeNB, Google UniCredit Research *im Vergleich zu Jänner, Freizeit- und Arbeitsplatzaktivitäten



Euroraum und Österreich bleiben auch 2021 unter Niveau von 2019 Alter Wachstumspfad vorläufig unerreichbar

BIP real

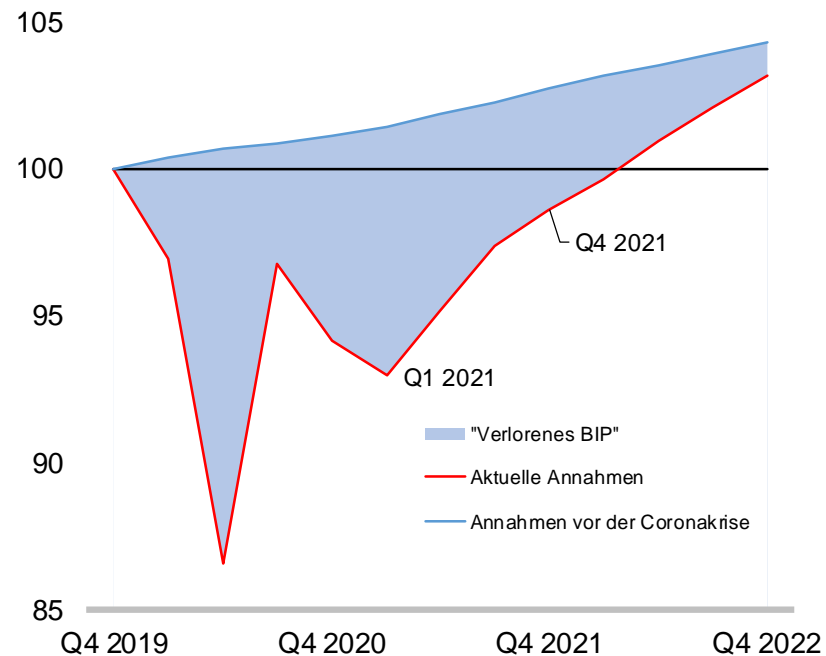
(Q4 2019=100)



Quelle: Revinitiv Datastream, UniCredit Research

Österreichs reales BIP

(Q4 2019=100)



Quelle: Revinitiv Datastream, UniCredit Research



Unsere Erwartungen für 2021 und 2022

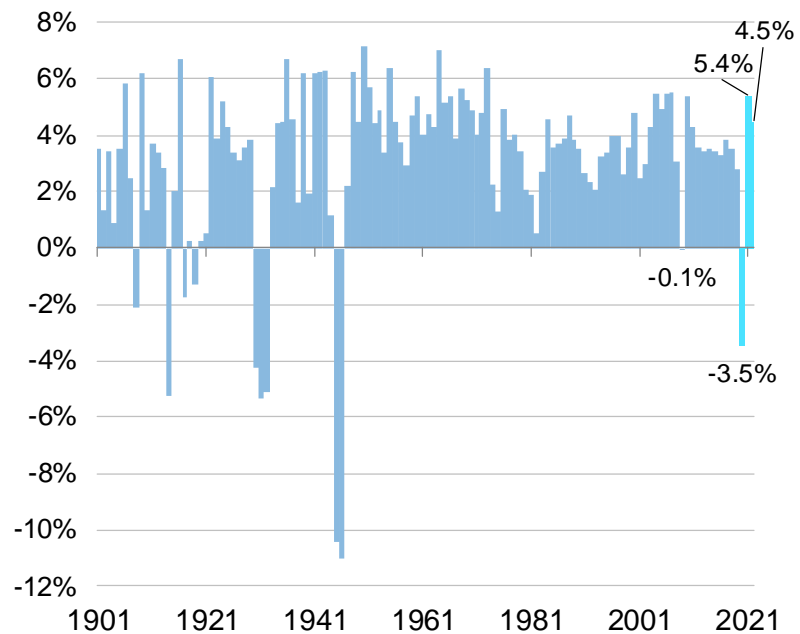
2021 und 2022 Wachstum über dem langfristigen Trend zu erwarten

Wirtschaftswachstum (real)	2008 2009		V 2020	Prognose	
				2021	2022
USA	-0.1	-2.5	-3.5	4.8	3.5
Euroraum	0.4	-4.4	-6.6	3.5	4.4
Deutschland	0.8	-5.1	-4.9	3.3	4.2
Österreich	1.5	-3.8	-6.6	2.6	5.7
CEE (EU)	4.6	-5.8	-6.3	6.0	5.6
China	10.2	11.4	2.3	8.5	5.7
Weltwirtschaft	3.0	-0.1	-3.5	5.4	4.5
3 Monats Eurozinsen	3.3	0.7	-0.5	-0.5	-0.5
Jahresende in %					
10 jährige Zinsen Österreich	3.7	3.6	-0.5	-0.2	0.0
Jahresende in %					
Haushaltssaldo Euroraum	-2.2	-6.2	-8.6	-6.1	-3.1
in % des BIP					

Quelle: UniCredit Research, Refinitiv Datastream

Weltwirtschaftswachstum

(Veränderung zum Vorjahr in %, real)



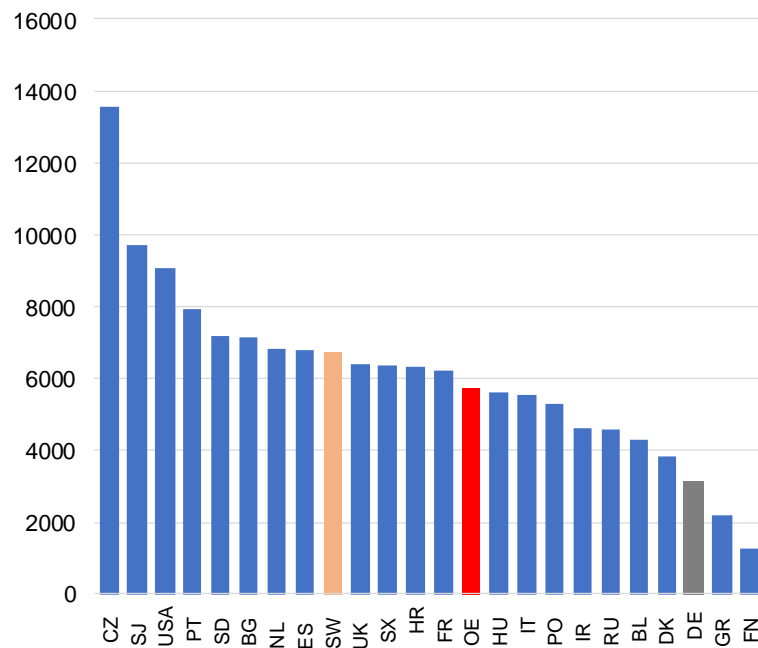
Quelle: IMF, UniCredit Research



Österreich durchschnittlich in der EU von der Pandemie betroffen

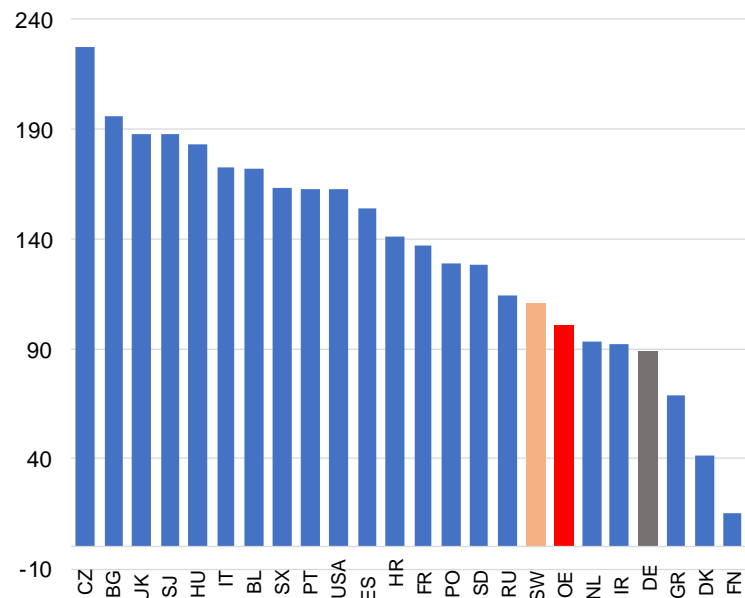
Aber mit deutlich unterdurchschnittlicher Anzahl an Todesopfern, wenn auch mehr als Deutschland

Covid-19 Fälle pro 100.000 Einwohner
(insgesamt bisher)



Quelle: WHO, Refinitiv Datastream, EU plus CH, UK und USA UniCredit Research

Covid-19 Todesfälle pro 100.000 Einwohner
(insgesamt bisher)



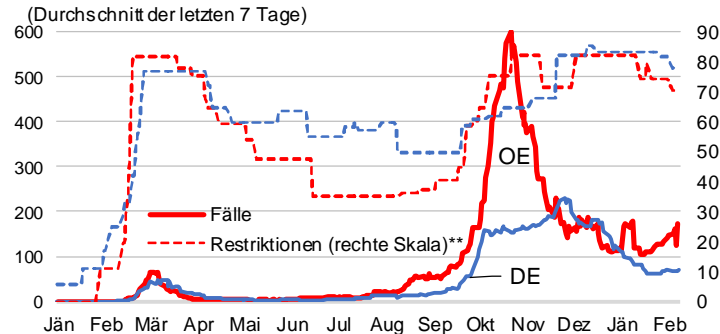
Quelle: WHO, Refinitiv Datastream, EU plus CH, UK und USA UniCredit Research



Österreich im Vergleich zu Deutschland mit ungünstigerem Verlauf, speziell in Q4

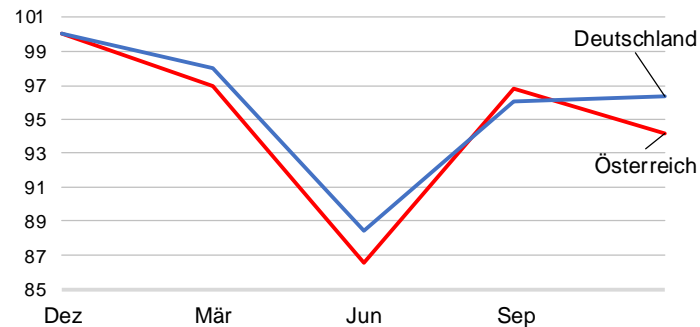
Aber auch deutlich ungünstigere Wirtschaftsstruktur (Dienstleistung) – Erholung der Industrie jedoch schneller

Wöchentliche neue Covid-19 Fälle pro 100.000 Einwohner*
(Durchschnitt der letzten 7 Tage)



Q: WHO, Oxford Government Response Tracker Refinitiv Datastream, UniCredit Research *) Speziell am aktuellen Rand nur vorläufige Daten, Zahlen abhängig auch von der Zahl der Tests ** 0=keine Restriktionen, 100=maximale Restriktionen

BIP Entwicklung 2020
(Ende 2019=100)



Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

*Anstieg Ende Jänner durch Nachmeldungen verursacht

Entwicklung in Q4 in Deutschland und Österreich

	D	Ö
Entwicklung der Pandemie in Q4 2020		
Durchschnittliche Mobilität Freizeit in Q4 im Vergleich zur Zeit vor Corona	-29	-43
Durchschnittliche Mobilität Freizeit in Q4 im Vergleich zu Q3	-25	-36
Wöchentliche neue COVID-19 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner	127	264
Todesfälle durch COVID-19 in Q4 2020 pro 100.000 Einwohner	29	61
Gesamte Todesfälle durch COVID-19 bisher pro 100.000 Einwohner	86	97
Struktur der Wirtschaft		
Anteil am BIP		
Beherbergung, Gastronomie	1.6%	5.3%
Verkehr	4.4%	5.5%
Einzelhandel	3.4%	4.3%
Stark betroffene Branchen zusammen	9.5%	15.0%
Anteil der Industrie am BIP	22.3%	18.9%
Wirtschaftliche Entwicklung in Q4 2020		
BIP Q4 2020 zum Vorquartal real	0.3%	-2.7%
Niveau des BIP Ende 2020 im Vergleich zu Ende 2019	96.4%	94.1%
Industrieproduktion in Q4 gegenüber Q3 in %	6.6%	0.6%
Einzelhandel in Q4 gegenüber Q3 in % real	5.9%	0.3%
Wirtschaftliche Entwicklung 2020		
BIP real Veränderung zum Vorjahr in %	-4.9%	-6.6%
Industrieproduktion 2020 im Vergleich zu 2019	-10.6%	-5.6%
Einzelhandel 2020 im Vergleich zu 2019, real	3.9%	0.7%
Warenexporte (1 - 11) im Vergleich zu 2019	-10.7%	-8.2%

Quelle: Refinitiv datastream, google mobility data, WHO, Statistik Austria, Destatis UniCredit Research



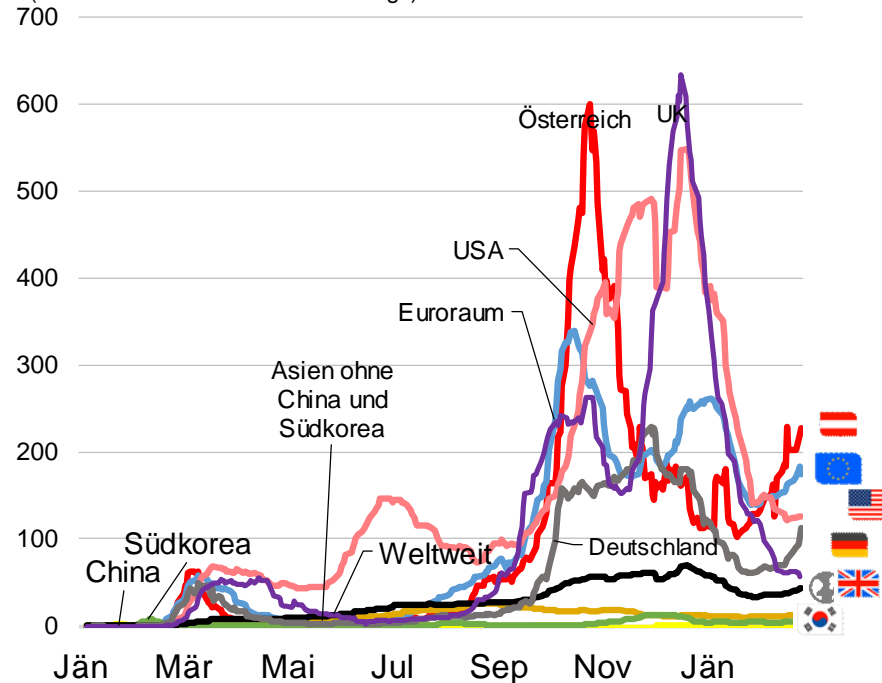
-
- Aktuelle Entwicklung und Ausblick
 - **Herausforderungen für die Erholung**
 - **Pandemieentwicklung und Impfung**
 - Wirtschaftspolitik
 - Verhalten von Konsumenten und Unternehmen
 - Finanzmärkte
 - Risiken



Deutlicher Anstieg im Verlauf des März – nicht jedoch in USA und UK Österreich bereits in der 3. Welle?

Wöchentliche neue Covid-19 Fälle pro 100.000 Einwohner*

(Durchschnitt der letzten sieben Tage)

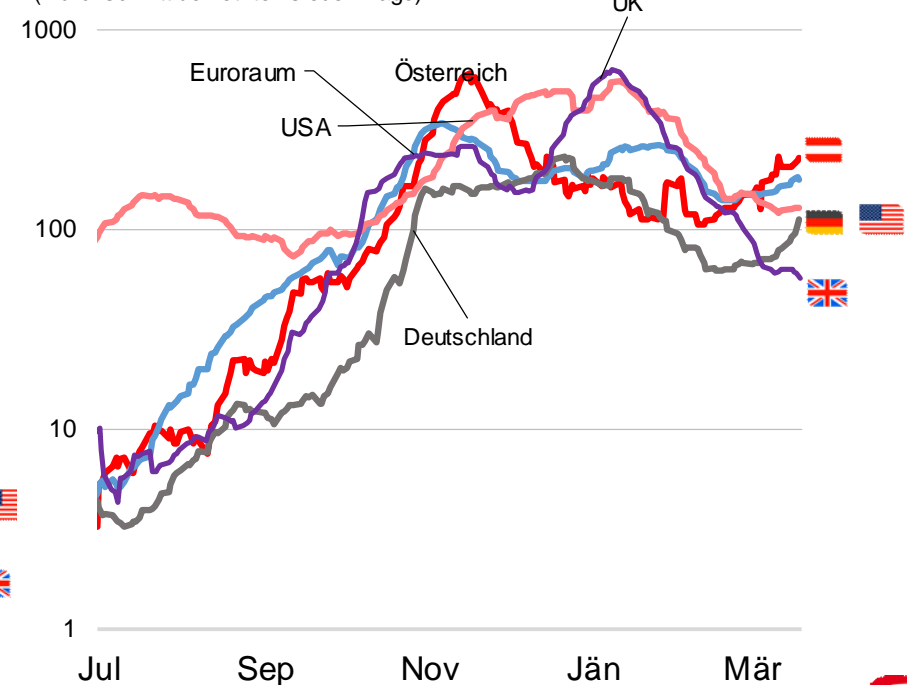


11

Q: WHO, Refinitiv Datastream, UniCredit Research *) Speziell am aktuellen Rand nur vorläufige Daten, Zahlen abhängig auch von der Zahl der Tests

Wöchentliche neue Covid-19 Fälle pro 100.000 Einwohner*

(Durchschnitt der letzten sieben Tage)

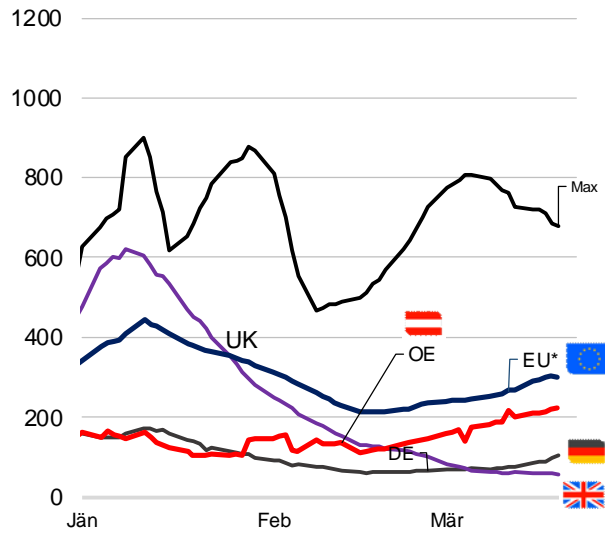


Q: WHO, Refinitiv Datastream, UniCredit Research *) Speziell am aktuellen Rand nur vorläufige Daten, Zahlen abhängig auch von der Zahl der Tests



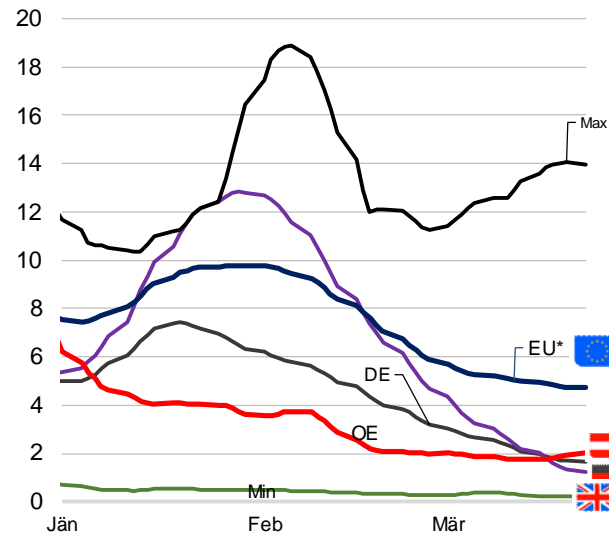
Anstieg der Fälle in Österreich auch vor dem Hintergrund der vielen Testungen Deutschland deutlich weniger Test, weniger Fälle, aber zuletzt mehr Todesfälle als Österreich

Wöchentliche neue Covid-19 Fälle pro 100.000 Einwohnern EU*
(Durchschnitt der letzten 7 Tage)



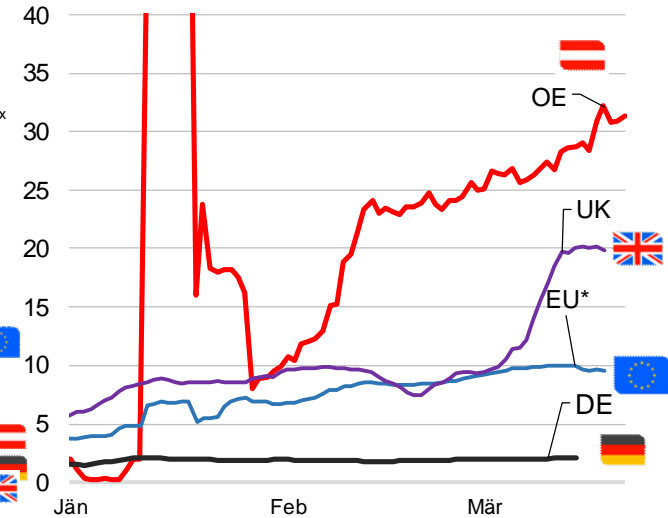
Q: WHO, Refinitiv Datastream, * including UK, SW UniCredit Research

Wöchentliche neue Covid-19 Todesfälle pro 100.000 Einwohnern EU*
(Summe der letzten 7 Tage)



Q: WHO, Refinitiv Datastream, * including UK, SW UniCredit Research

Tägliche neue Covid-19 Tests pro 1.000 Einwohner EU*
(Durchschnitt der letzten 7 Tage)



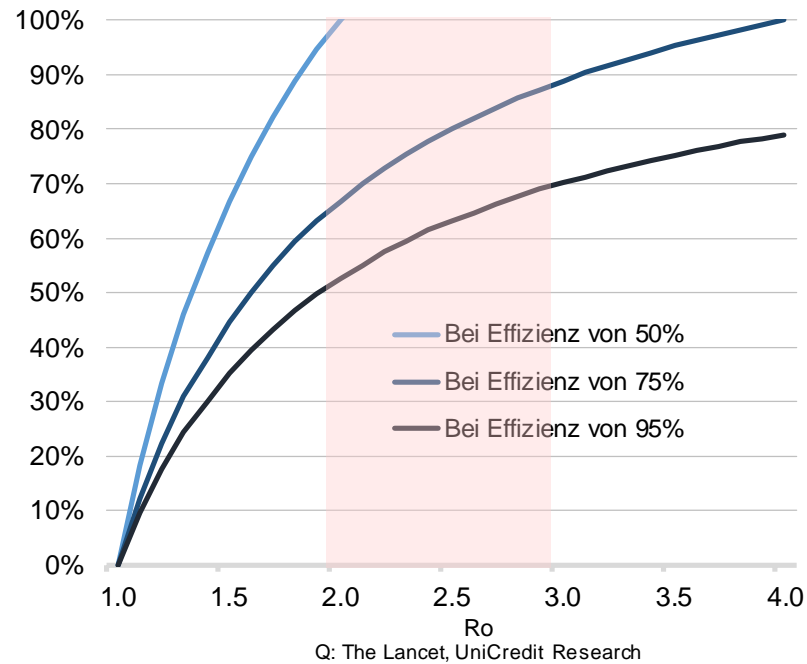
Q: OurWorld in Data * ungewichteter Durchschnitt UniCredit Research



Impfung läuft langsam an USA, UK mit deutlich schnellerem Start im Vergleich zur EU

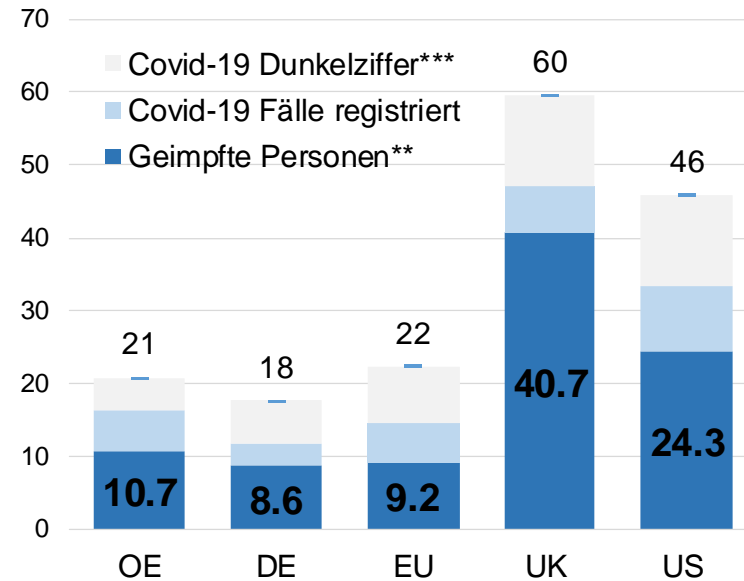
Wieviele Leute müssen sich impfen lassen

(% der Bevölkerung, die sich impfen lassen muss, um Herdenimmunität zu erreichen)



"Immunität*" in % der Bevölkerung

(zumindest 1 Impfung, Coronafälle und hochgerechnete Dunkelziffer in % der Bevölkerung)



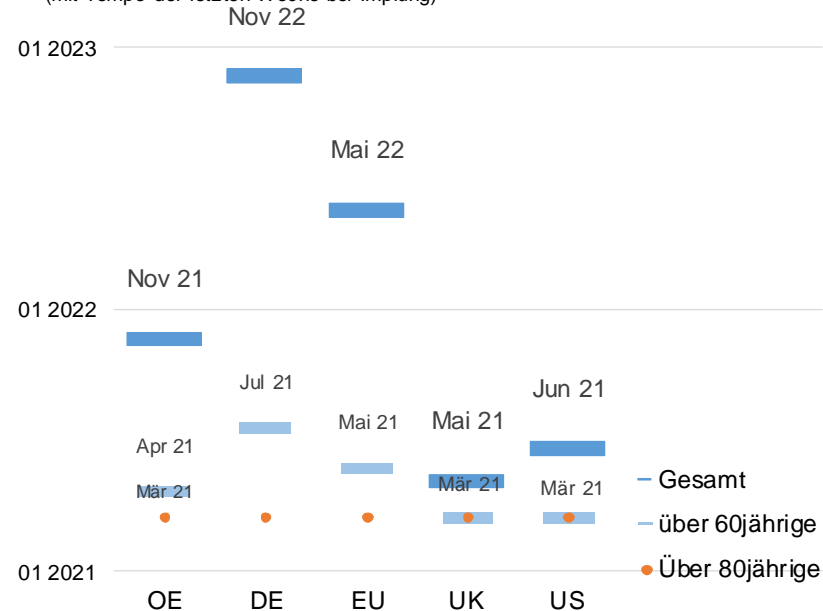
Quelle: OurWorldInData UniCredit Research *) unter der Annahme, eine durchgemachte Covid-19 Erkrankung und eine Impfung bietet weitreichende Immunität **) zumindest eine Impfung ***) Annahme einer Sterblichkeit von 1% (WHO schätzt zwischen 0,5% und 1%)



Bei diesem Tempo, Herdenimmunität im Mai 21 in UK und Juni USA, Mai 22 in EU
Allerdings ist davon auszugehen, dass das "Impftempo" steigen wird

Wann ist "Herdenimmunität" (80%) erreicht*

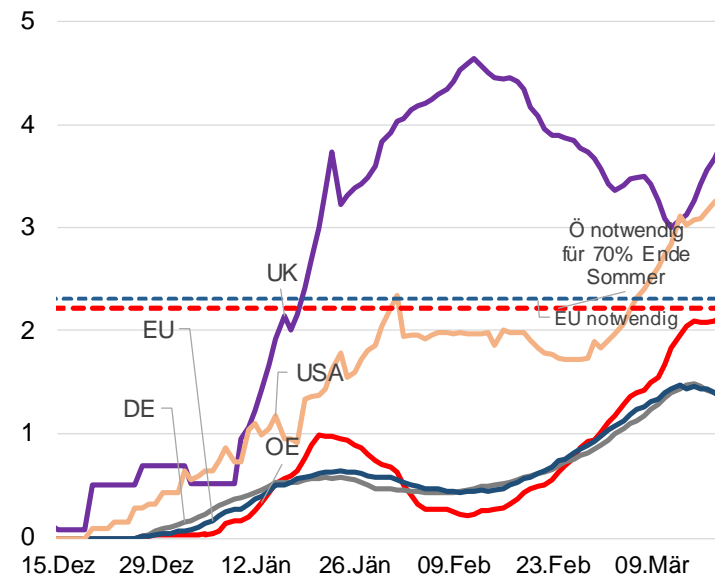
(mit Tempo der letzten Woche bei Impfung)



Quelle: OurWorldInData UniCredit Research * 80% Immunität bei 75% Effizienz, $R_0=2,5$, 2 Impfungen notwendig, bei Tempo, wie in den letzten 7 Tagen

Wöchentliche Corona-Impfungen

(geimpfte Personen in den letzten 7 Tagen in % der Bevölkerung, 14 Tage Durchschnitt gleitend)



Quelle: OurWorldInData UniCredit Research



-
- Aktuelle Entwicklung und Ausblick
 - **Herausforderungen für die Erholung**
 - Pandemieentwicklung und Impfung
 - **Wirtschaftspolitik**
 - Verhalten von Konsumenten und Unternehmen
 - Finanzmärkte
 - Risiken

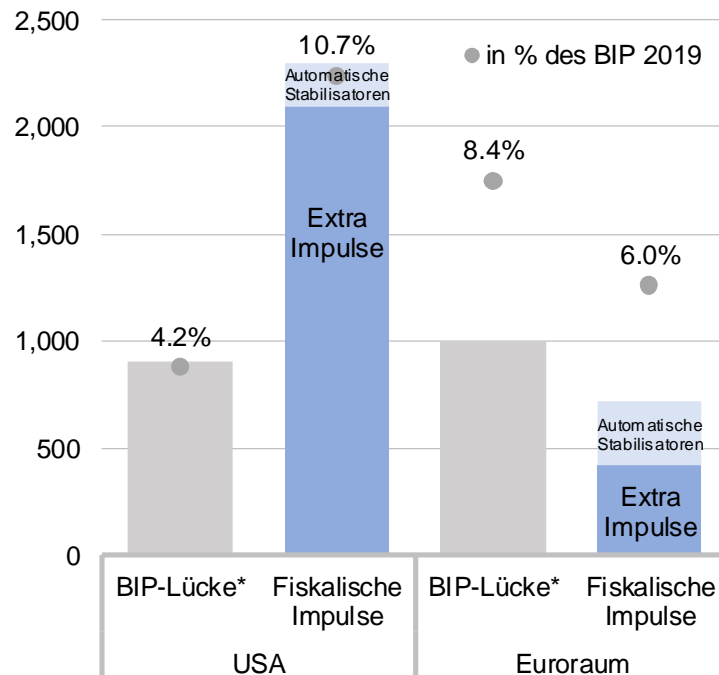


Der Euroraum deutlich weniger fiskalische Impulse als USA

USA Fiskalpaket 2021 doppelt so hoch wie BIP-Lücke, im Euroraum gerade 70%

BIP-Lücke und Fiskalpolitik

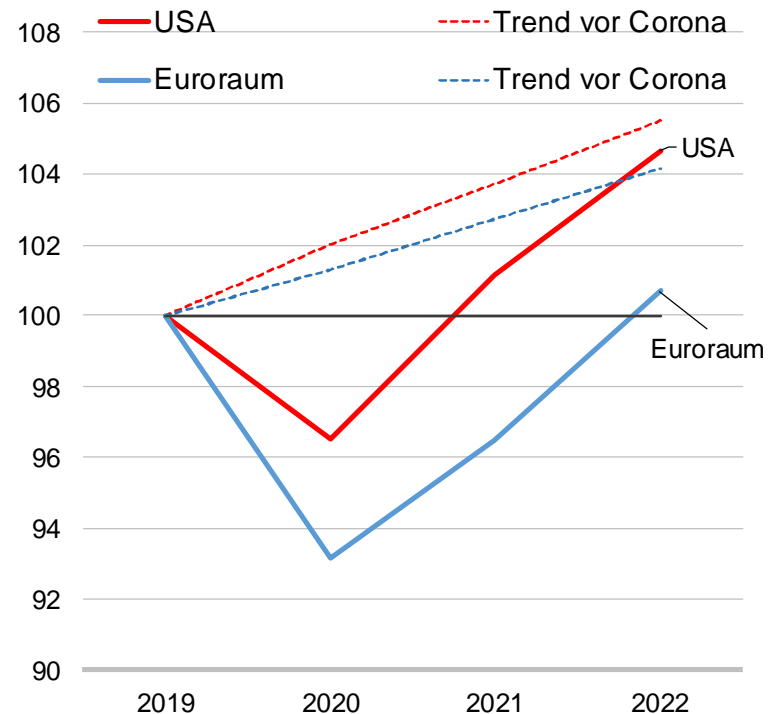
(2021, USA in Mrd. USD, Euroraum in Mrd. Euro)



Quelle: EU, UniCredit Research * Abweichung des BIP Ende 2020 vom Potential-BIP

BIP Entwicklung

(2019=100, real)



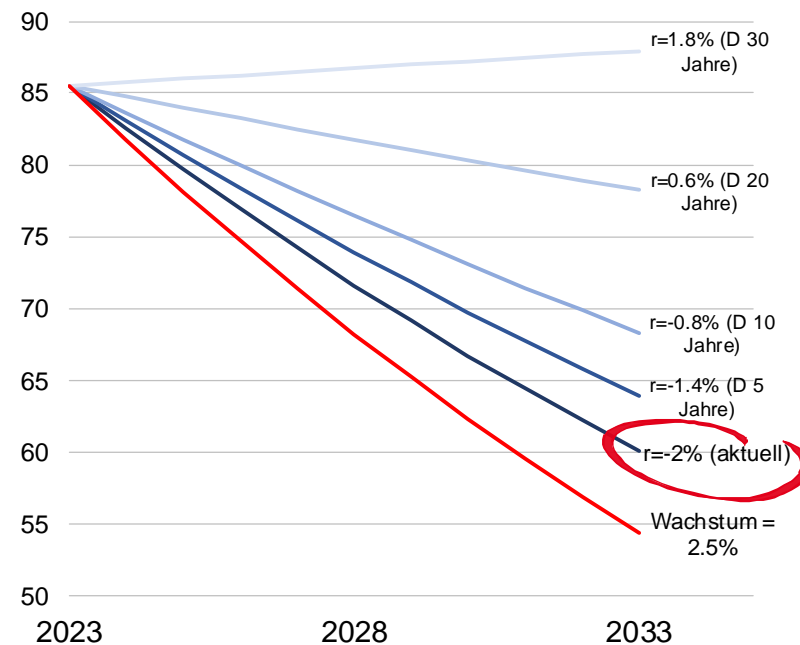
Quelle: UniCredit Research



Extrem tiefe (Real)zinsen senken Zinskosten für den Staat deutlich
Selbst bei 0.6% Realzins (letzten 20 Jahre) sinkt Schuldenquote ohne „Rückzahlung“

Öffentliche Schuld Österreich

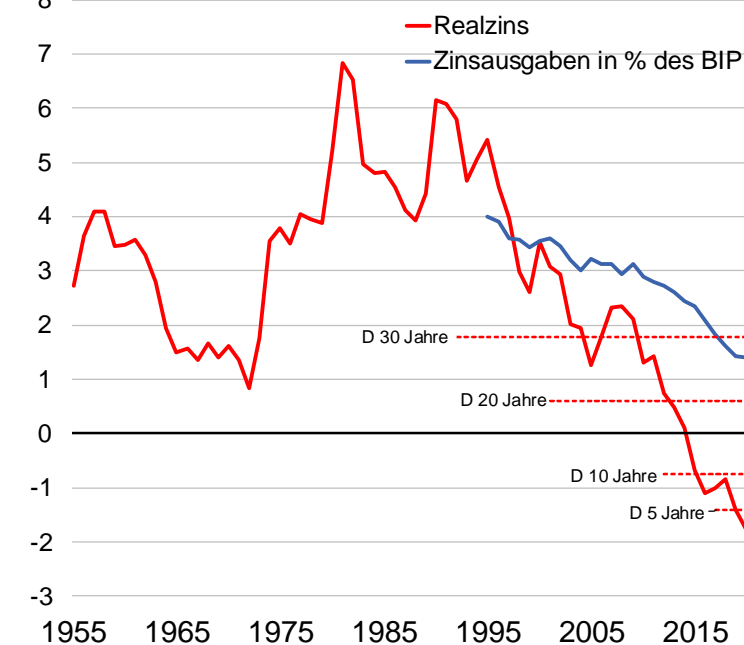
(in % des BIP, bei verschiedenen Annahmen für Realzinsen (r) und 1,5% realen Wachstum und 0 Primärsaldo)



Quelle: UniCredit Research

Realzinsen und Zinsausgaben

(10 jährige Staatsanleihen Österreich real, Ausgaben für Zinszahlungen des Staates in % des BIP)



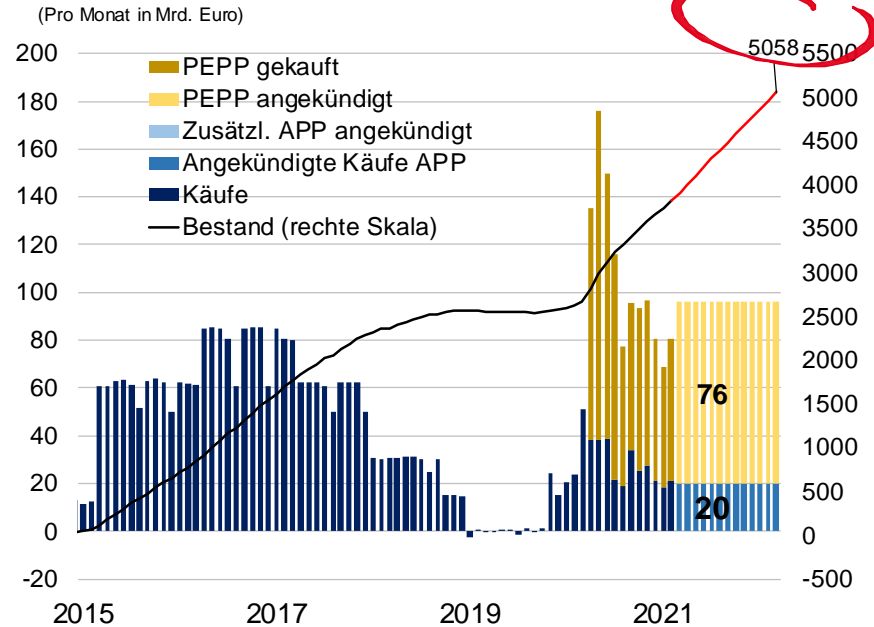
Quelle: EZB, Refinitiv Datastream, UniCredit Research



Die EZB kaufte 2020 Anleihen im Wert von mehr als 1.200 Mrd. Euro

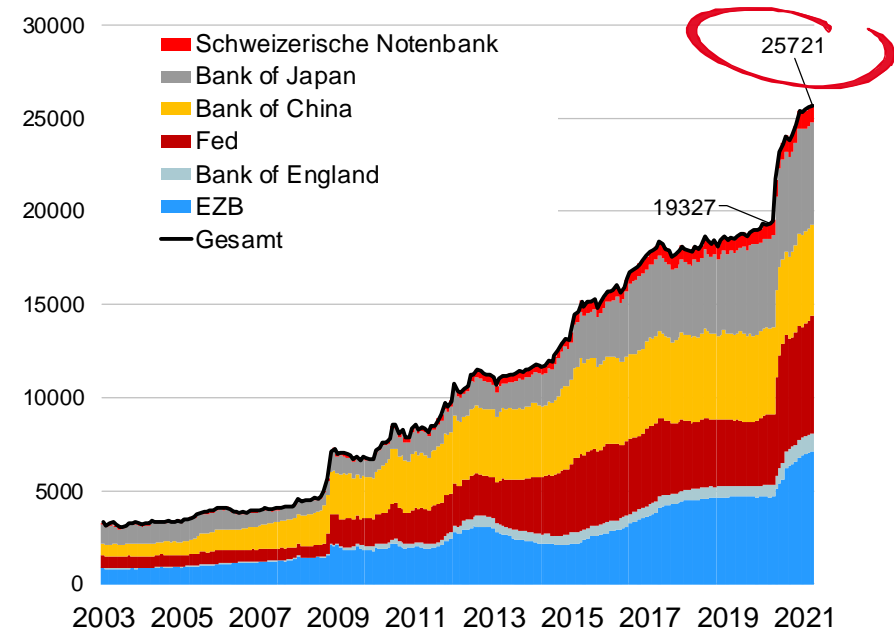
Starker Anstieg der Bilanzsummen aller Zentralbanken der Welt

Nettokäufe und Bestand von Wertpapieren der EZB im Rahmen des APP* und PEPP**
(Pro Monat in Mrd. Euro)



Q: EZB, UniCredit Research
*APP Asset Purchase Programmes, **PEPP Pandemic Emergency Purchase Programme

Bilanzsumme der 6 größten Notenbanken der Welt
(in Mrd. Euro)



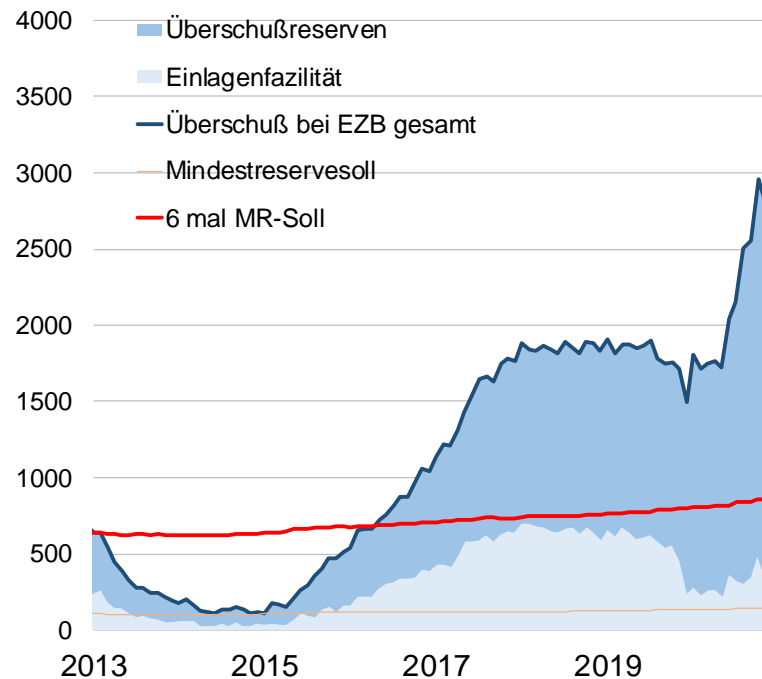
Q: EZB, Fed, BoE, BoJ, PBoC, SNB, Refinitiv Datastream UniCredit Research



Dies führt zu enormen Anstieg von Geldbasis und Liquidität im Bankensystem
Aber Geldmenge steigt kaum, Geldmultiplikator „implodiert“

Überschussliquidität Banken

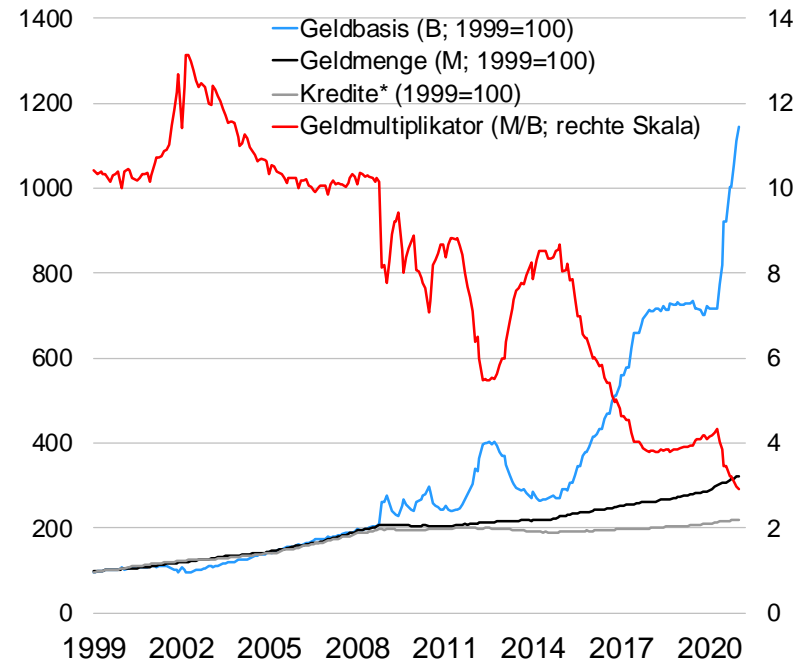
(im Euroraum, Mrd. Euro)



Quelle: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

Geldbasis und Geldmenge

(im Euroraum)



Quelle: EZB, Refinitiv Datastream, UniCredit Research *an Firmen und Haushalte

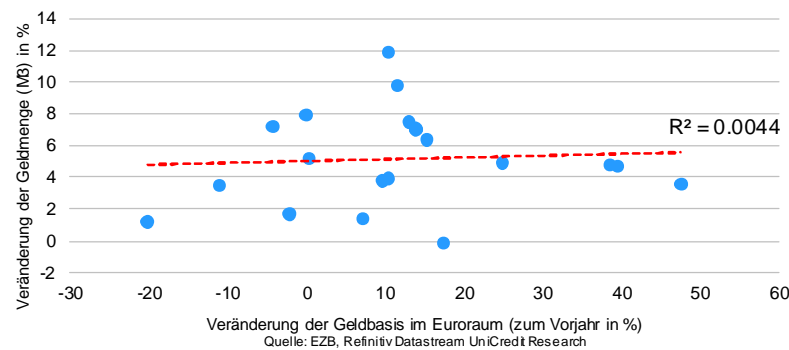


Geldmengenwachstum stärker von Faktorauslastung als von Geldbasis abhängig

Solange BIP unter Potential bleibt, keine inflationären Tendenzen

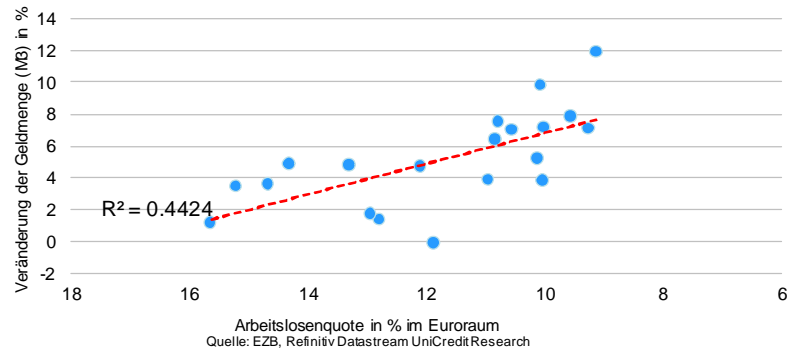
Geldbasis und Geldmenge

(im Euroraum)



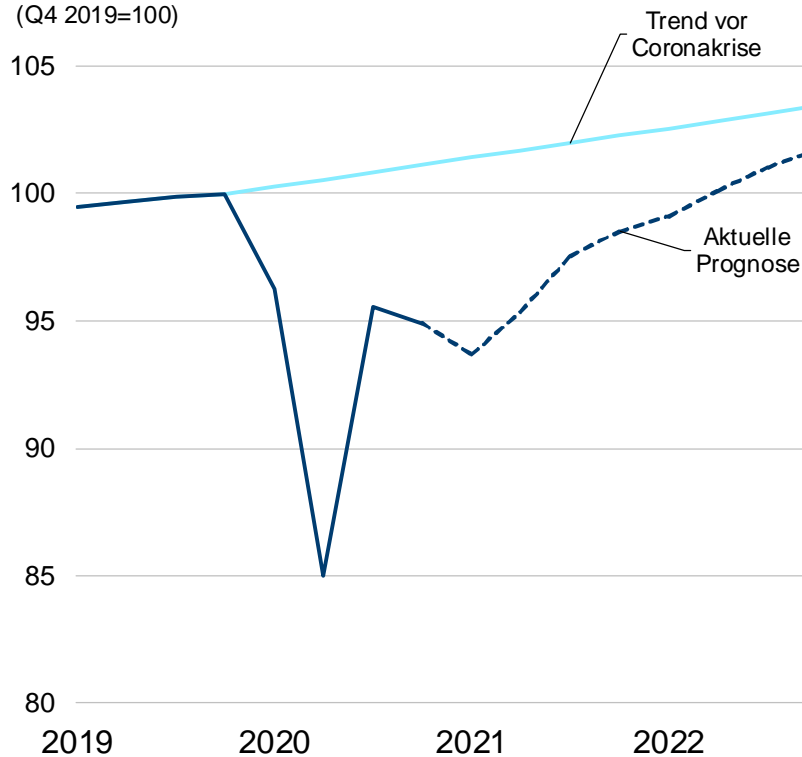
Arbeitslosenquote und Geldmenge

(im Euroraum)



BIP Euroraum

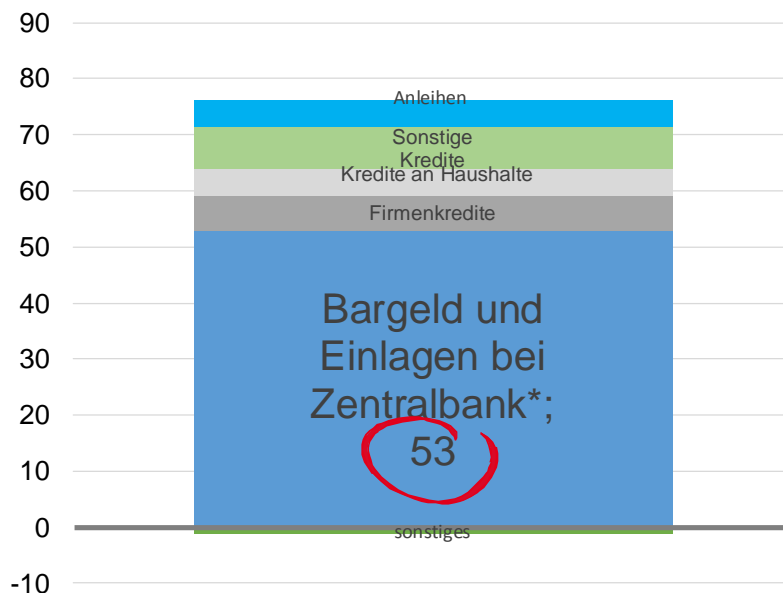
(Q4 2019=100)



Für die Banken bleibt es eine Herausforderung, auch für österreichische Einlagen steigen (inklusive Notenbankfinanzierung) – Liquidität landet bei EZB

Aktiva von Banken in Österreich

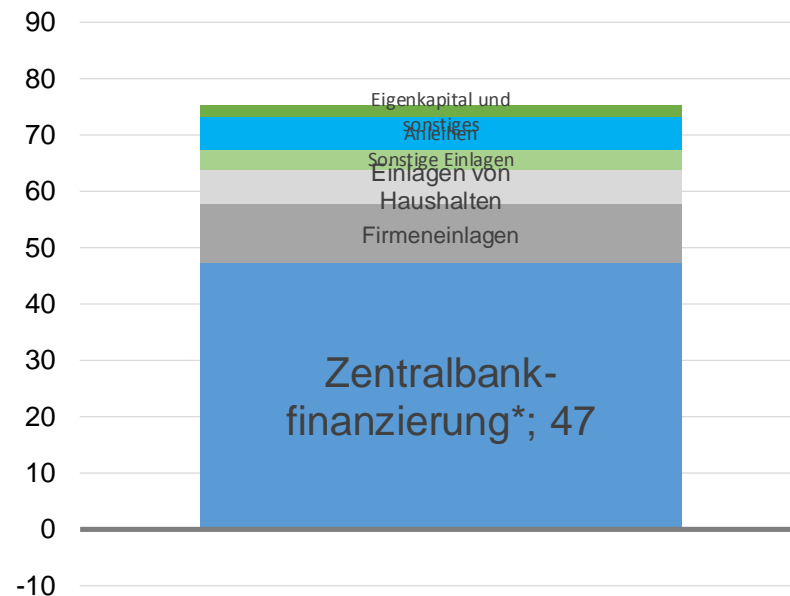
(Veränderung Q3 2020 zu Q3 2019 in Mrd. Euro)



21 Quelle: OeNB UniCredit Research
* Inkl. Kredite an den Staat

Verbindlichkeiten von Banken in Österreich

(Veränderung Q3 2020 zu Q3 2019 in Mrd. Euro)



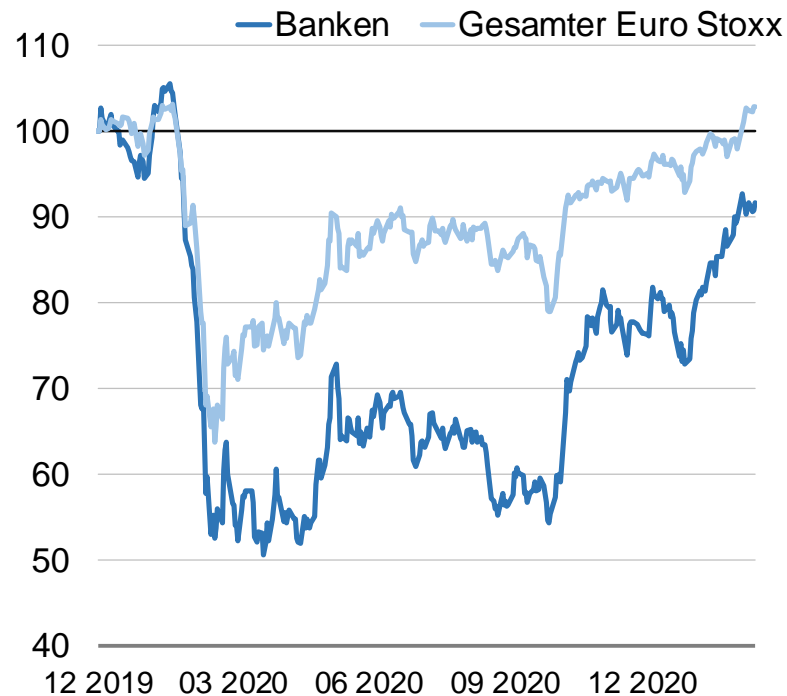
Quelle: OeNB UniCredit Research
* inkl. Einlagen beim Staat



Bankaktien entwickeln sich im Vergleich zum Markt unterdurchschnittlich
Problem eines Markt/Buchwertes unter 1 bleibt damit bestehen

Bankaktien in der Coronakrise

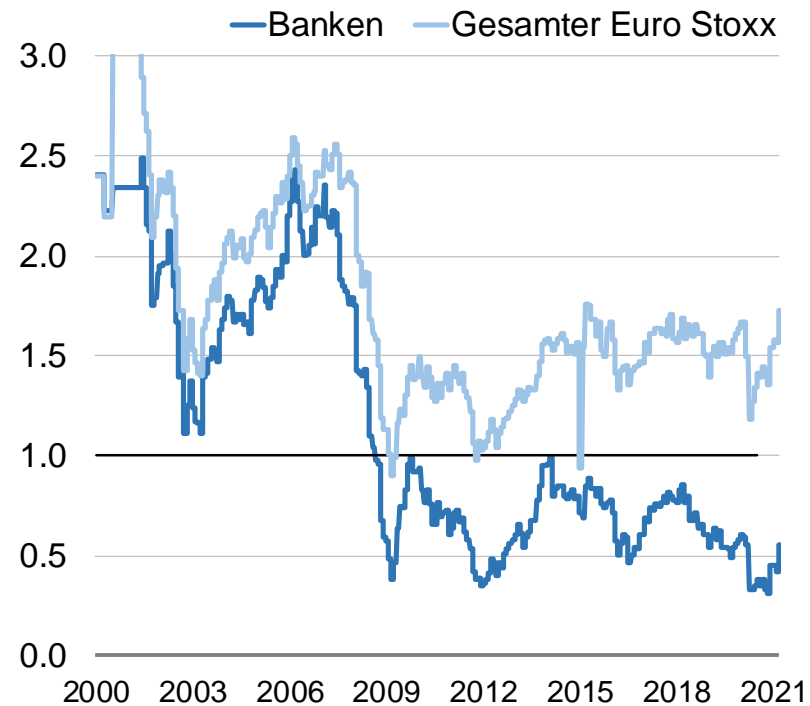
(EURO STOXX, Ende 2019=100)



Quelle: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

Markt-/Buchwert Banken

(EURO STOXX)



Quelle: Refinitiv Datastream, UniCredit Research



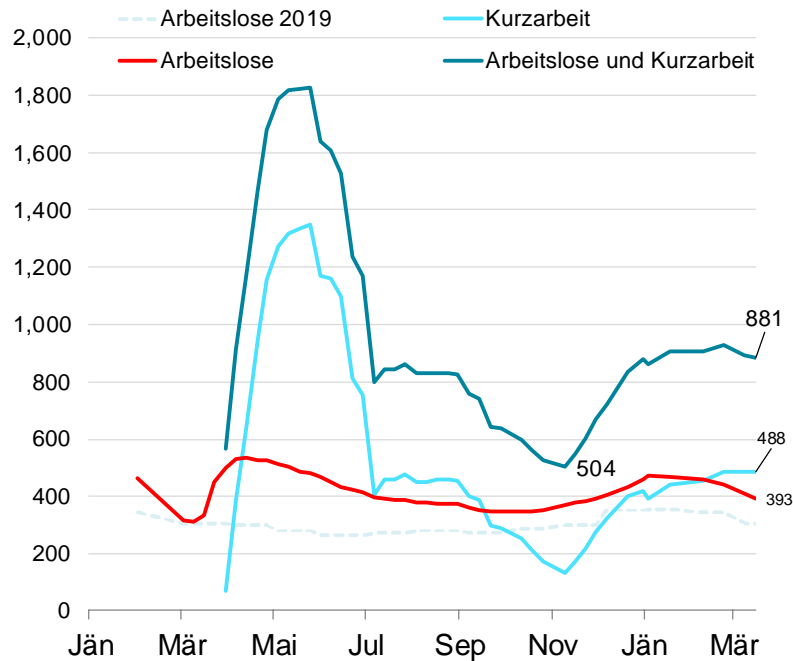
-
- Aktuelle Entwicklung und Ausblick
 - **Herausforderungen für die Erholung**
 - Pandemieentwicklung und Impfung
 - Wirtschaftspolitik
 - **Verhalten von Konsumenten und Unternehmen**
 - Finanzmärkte
 - Risiken



Kurzarbeit stieg auf fast 500.000, inkl. Arbeitslose rund 900.000 betroffen Langsame Arbeitsmarkterholung erst 2022

Österreichs Arbeitsmarkt

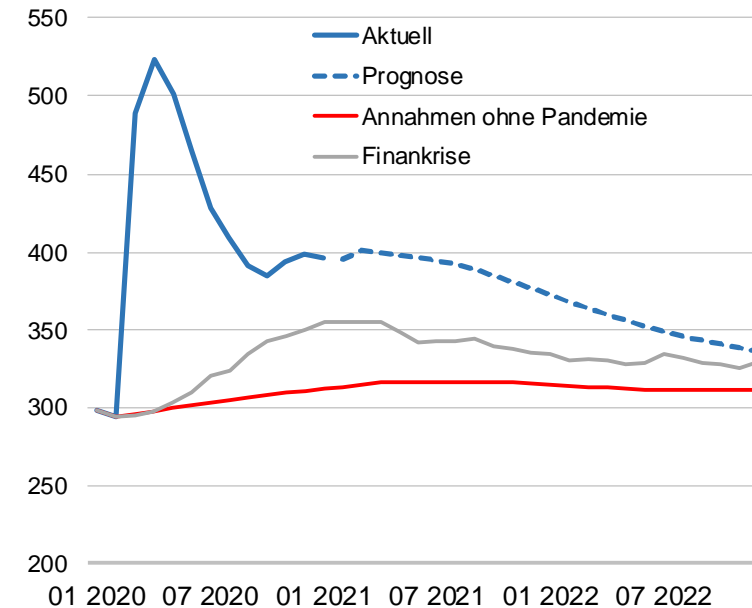
(in 1000)



Q: AMS, BMAFJ, Refinitiv UniCredit Research

Arbeitslose Österreich

(beim AMS gemeldete Arbeitslose, saisonbereinigt, in Tausend)

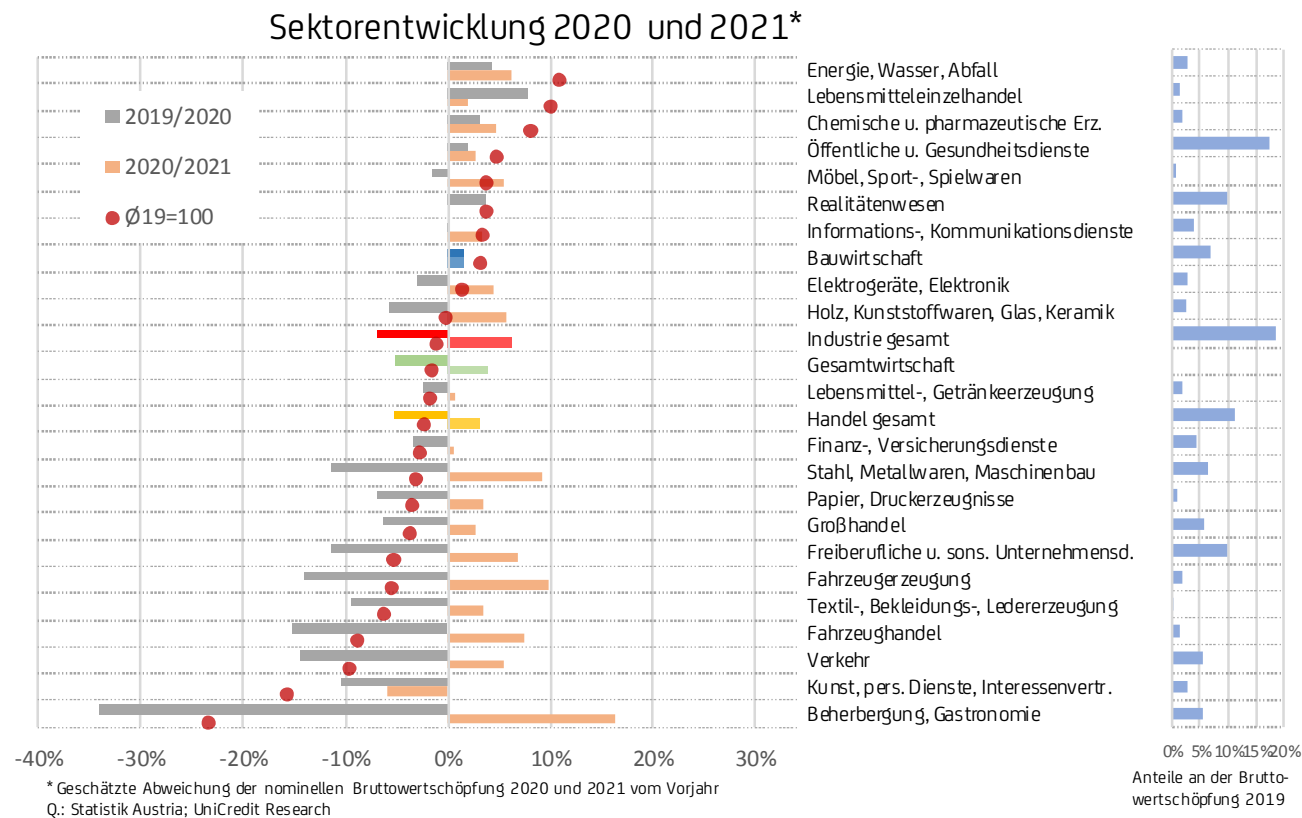


Quelle: AMS, Statistik Austria, UniCredit Research



Geschätzte Entwicklung der Branchen 2020 und 2021 im Vergleich zu 2019

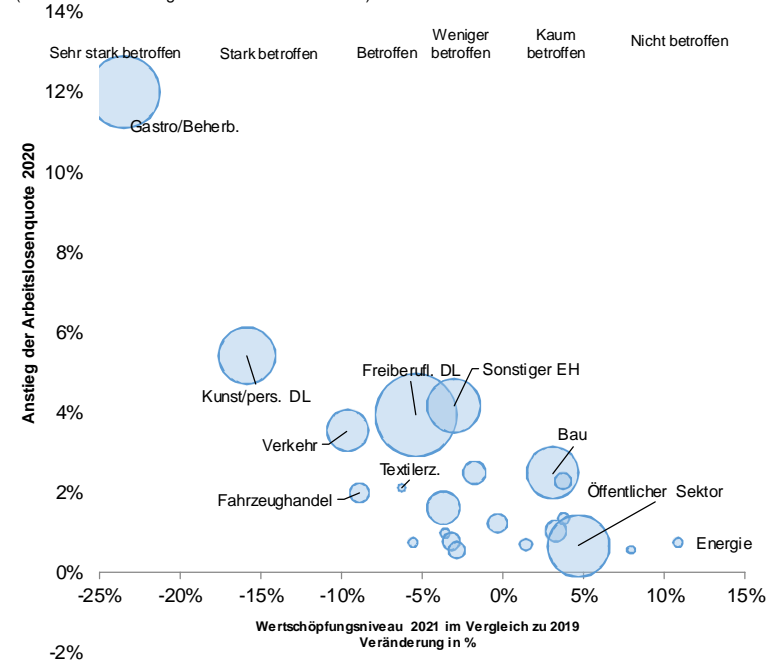
Abweichung bezieht sich auf Wertschöpfung (Gewinne und Löhne), nicht Umsatz



Anstieg der Arbeitslosenquote in besonders stark betroffenen Branchen 6% der Beschäftigten und Selbständigen in sehr stark betroffener Branch (Tourismus)

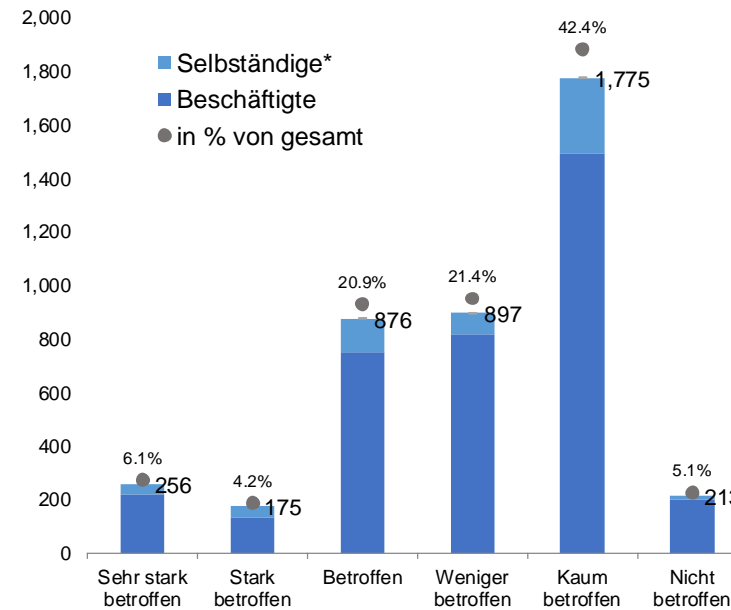
Anstieg der Arbeitslosenquote und Erholungsniveau Ende 2021

(Größe der Blase zeigt die Zahl der Arbeitslosen)



Betroffene Beschäftigte und Selbständige

(in 1000 bzw. in % von gesamt)



Quelle: Statistik Austria, AMS, UniCredit Research *Unternehmen mit bis zu 4 Beschäftigte

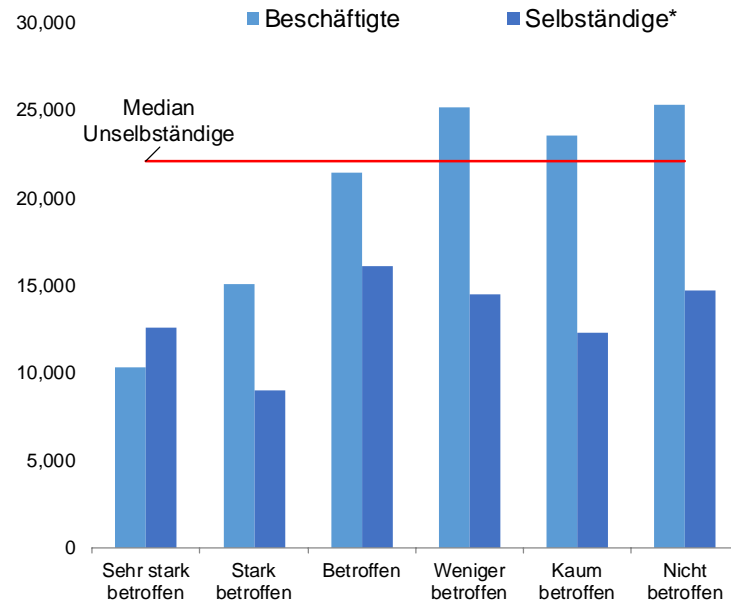


¾ der Wohnbaukredite haben die oberen 40% Einkommensbezieher

Betroffene Branchen mit unterdurchschnittlichen Einkommen – rund 5% der Firmenkredite in stark betroffenen Branchen

Nettojahresgehalt Beschäftigte und Selbständige

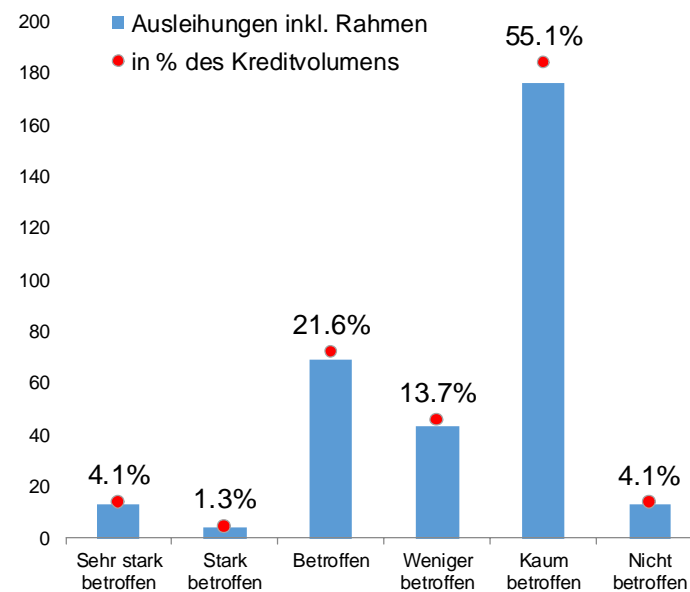
(Median 2019)



Quelle: Statistik Austria, AMS, UniCredit Research *Unternehmen mit bis zu 4 Beschäftigte

Firmenkreditvolumen*

(gegenüber KI, in Mrd. Euro, Q3 2020)



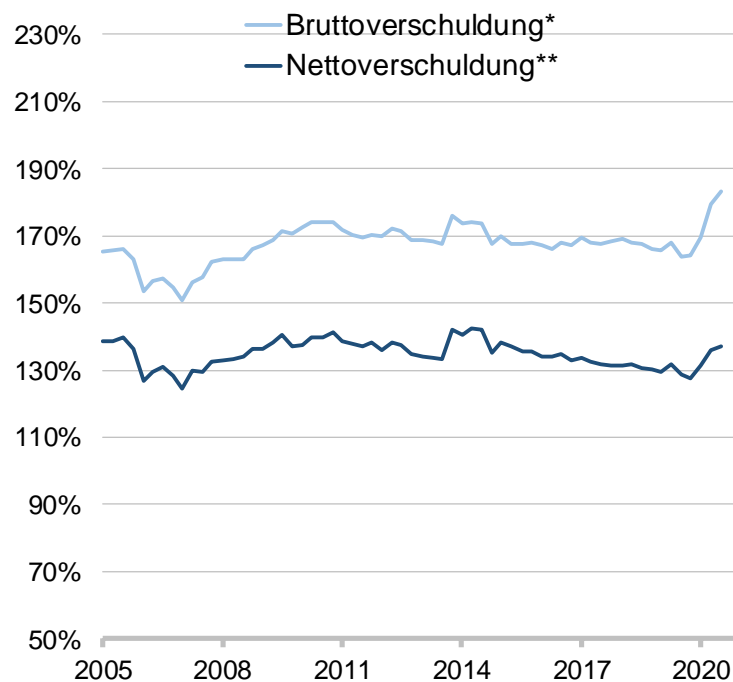
Quelle: OeNB, UniCredit Research ohne KMU und Kredite an Selbständige und ohne Kredite an Banken und Versicherungen



Auch in Österreich - Schuldenaufbau der Unternehmen brutto, allerdings netto kaum Anstieg von Schulden parallel mit Anstieg von Einlagen

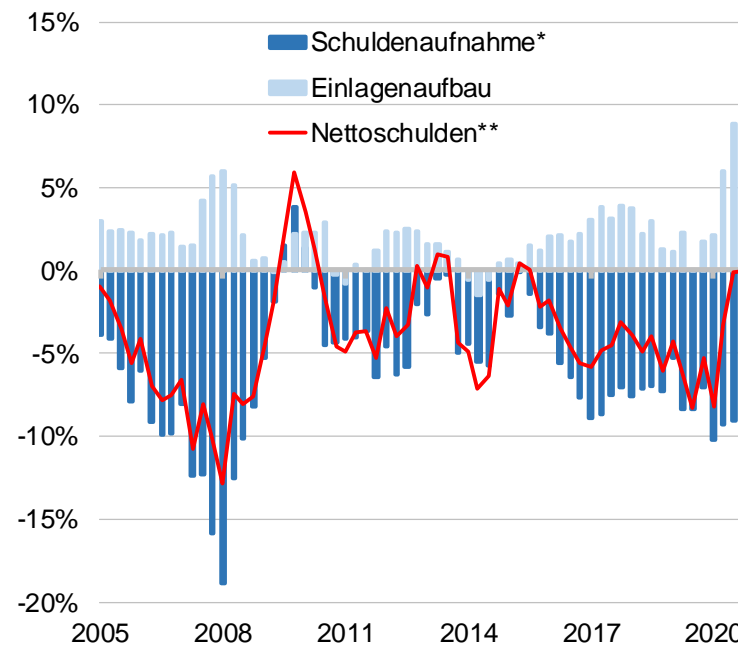
Verschuldung der Unternehmen

(Österreich, in % der Bruttowertschöpfung)



Schulden Auf/Abbau der Unternehmen in Österreich

(Österreich, in % der Bruttowertschöpfung, 4 Quartale-Summe)

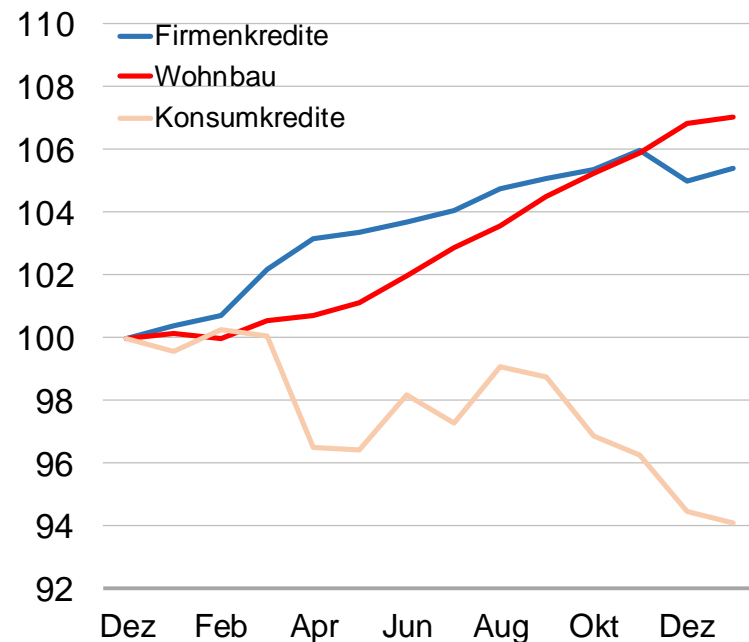


Firmenkreditnachfrage schwächt sich ab, Wohnbau weiter stark, Konsum tief

Rückläufige Nachfrage in Q1 2021, etwas Erholung erwartet für Q2

Kreditentwicklung Österreich

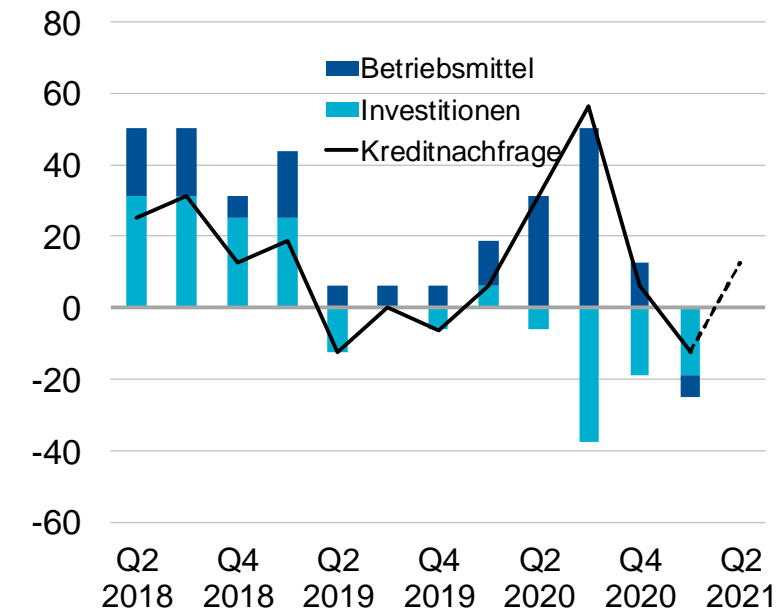
(Kumulierte Transaktionen seit Ende 2019 ohne Abschreibungen, Umgliederungen, Dez. 2019=100)



Quelle: EZB, UniCredit Research

Veränderung der Firmenkreditnachfrage und Zweck des Kredits in Österreich

(Nettoanteil von Banken, die einen Anstieg der Kreditnachfrage meldeten und Begründung für den Anstieg in Prozentpunkten)



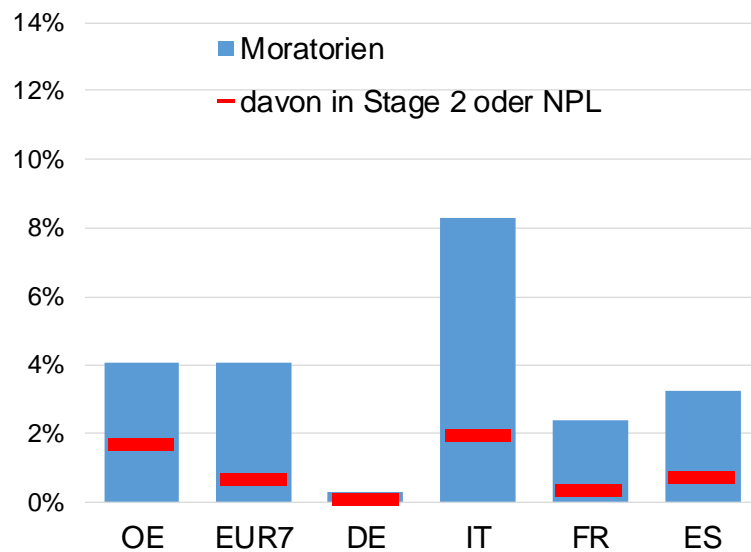
Quelle: EZB, UniCredit Research



Rund 4% der Kredite in Europa mit Zahlungsmoratorium, 3% mit staatlicher Garantie Nur ein kleiner Teil davon derzeit von Ausfall gefährdet

Moratorien*

(in % des Bestandes, Q3 2020)

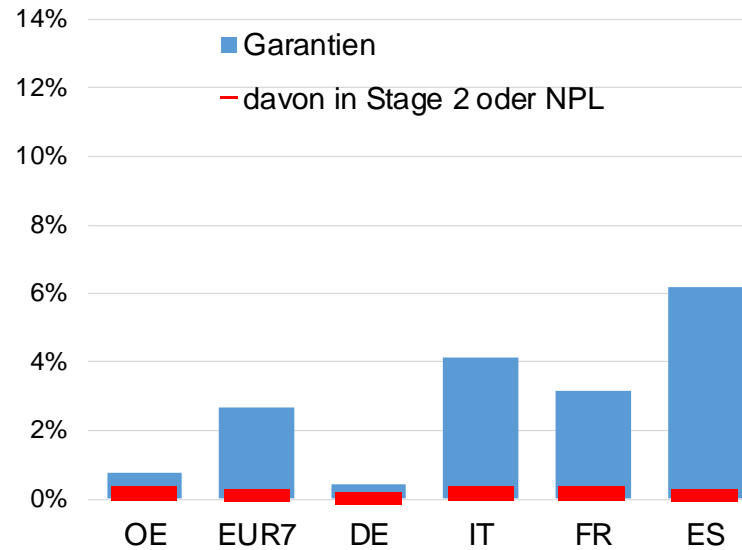


Quelle: EBA UniCredit Research

* nur SSM Banken, d.s. in DE und OE knapp über 50%, in I und F fast 90%

Staatliche Garantien*

(in % des Bestandes, Q3 2020)



Quelle: EBA UniCredit Research

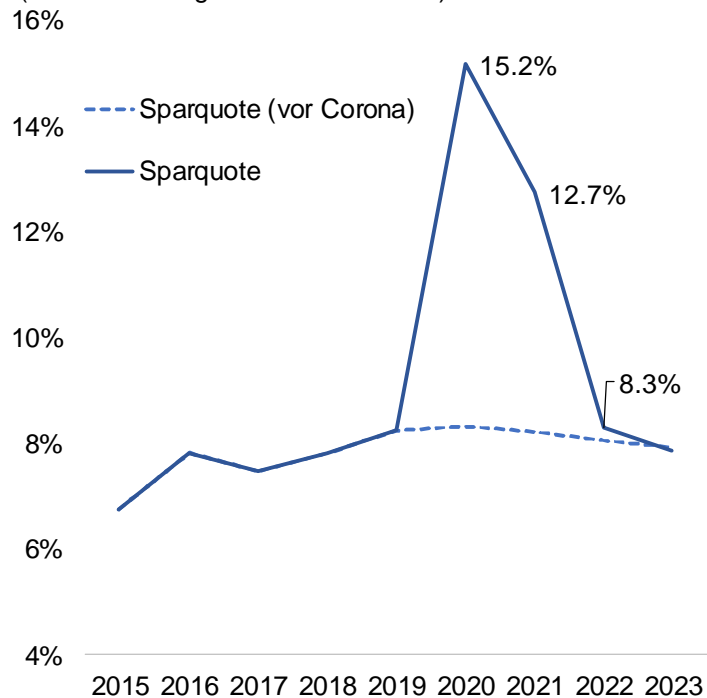
* nur SSM Banken, d.s. in DE und OE knapp über 50%, in I und F fast 90%



Wesentliche Aspekte der Zeit der Erholung „nach der Pandemie“ Bestimmend für die mittel- und langfristigen Folgen

Sparquote privater Haushalte in Österreich

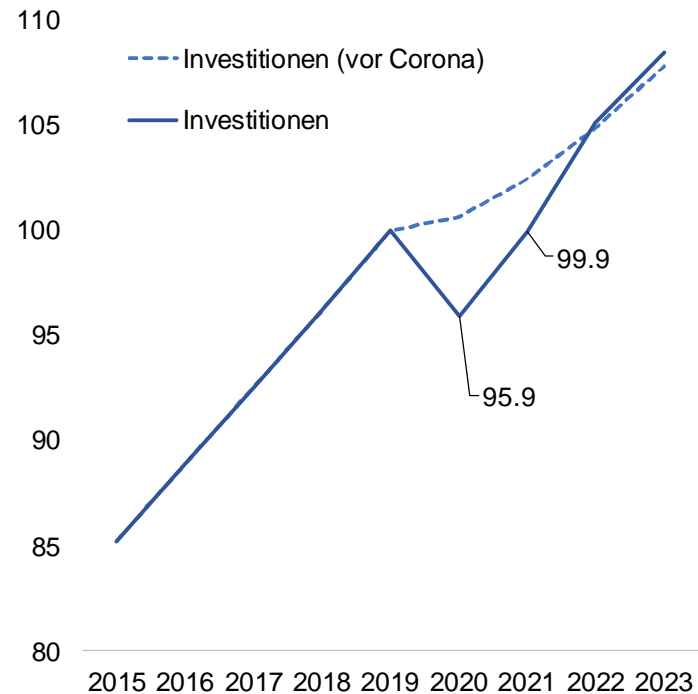
(in % des verfügbaren Einkommens)



Quelle: Revinitiv Datastream, UniCredit Research

Investitionen in Österreich

(real, 2019=100)



Quelle: Revinitiv Datastream, UniCredit Research

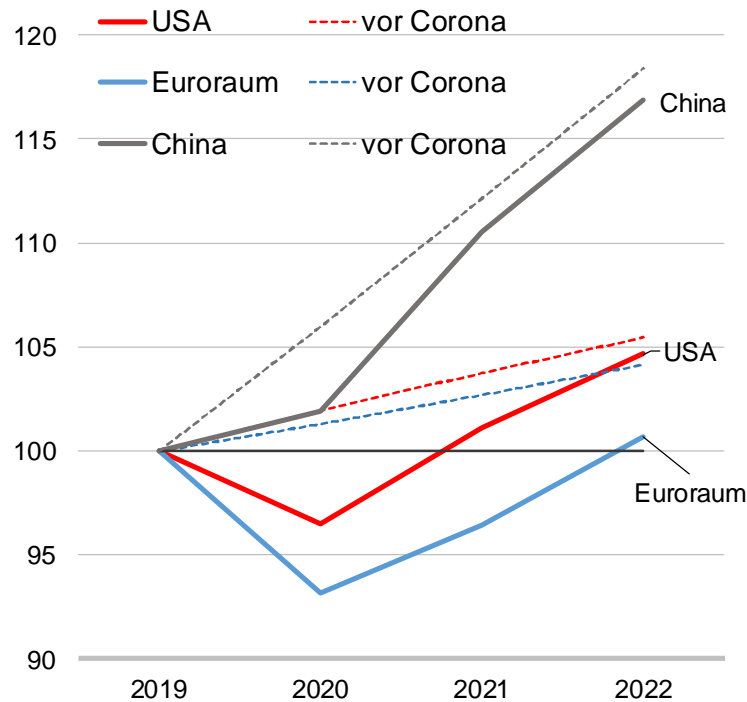


Zwei wesentliche Trends in den nächsten Quartalen

Asien wird mehr wachsen, Güter haben Vorteil gegenüber Dienstleistungen

BIP Entwicklung

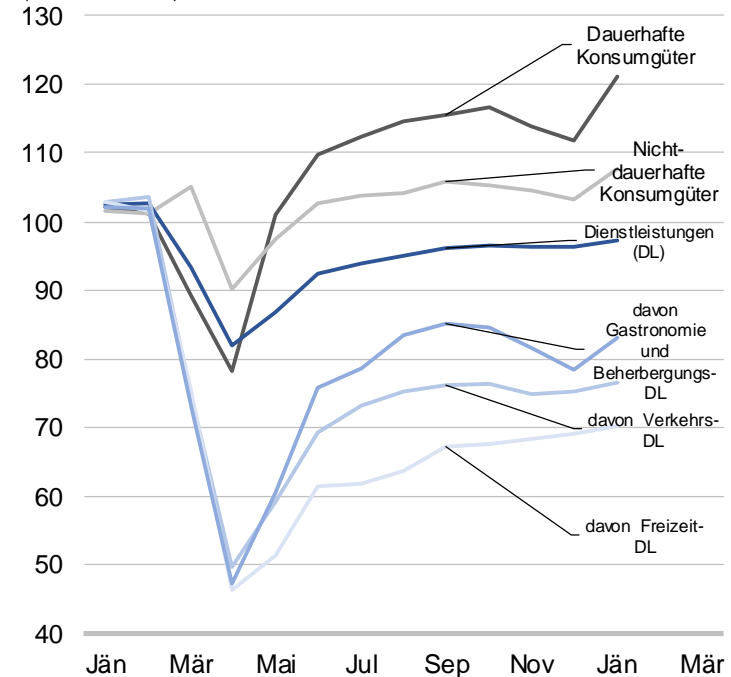
(2019=100)



Quelle: UniCredit Research

Entwicklung privater Konsumausgaben in den USA

(2020, 2019=100)



Quelle: BEA, Refinitiv Datastream, UniCredit Research



-
- Aktuelle Entwicklung und Ausblick
 - **Herausforderungen für die Erholung**
 - Pandemieentwicklung und Impfung
 - Wirtschaftspolitik
 - Verhalten von Konsumenten und Unternehmen
 - **Finanzmärkte**
 - Risiken

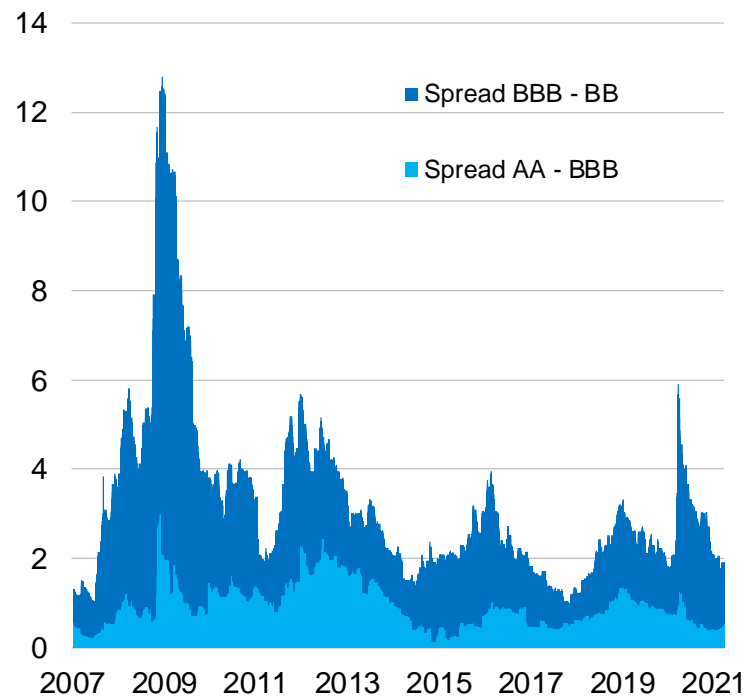


Spread Rückgang im Vergleich zu Jahresbeginn bei Firmen- und Staatsanleihen

Ausnahme High Yield Firmenanleihen, jedoch weniger als während Finanz- bzw. Eurokrise

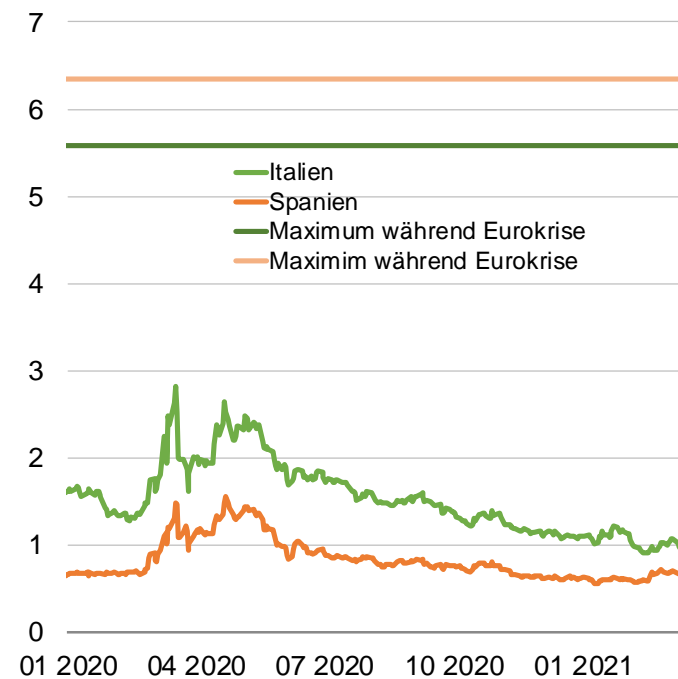
Spreads Euro Firmenanleihen

(IBOXX, Firmen, Euro in % und PP)



Spread Staatsanleihen zu Deutschland

(10-jährige Staatsanleihen, in %)



34

Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben/Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

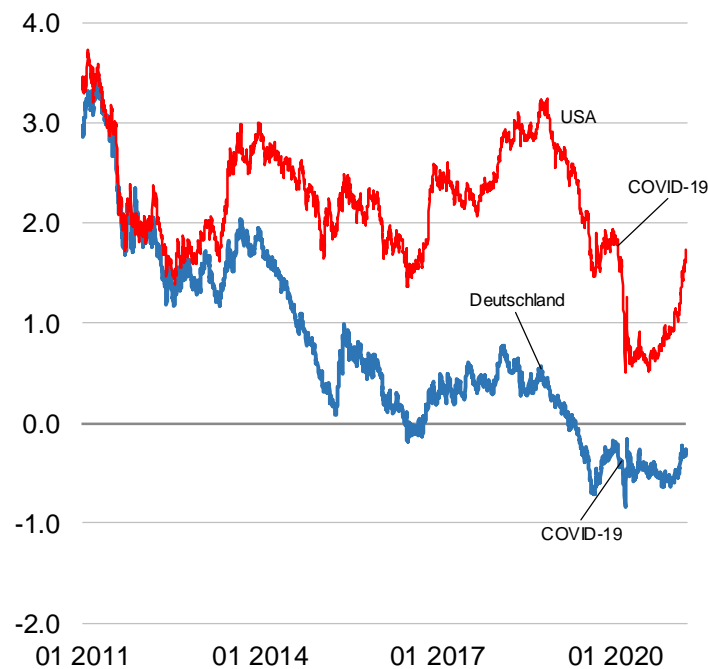
Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research



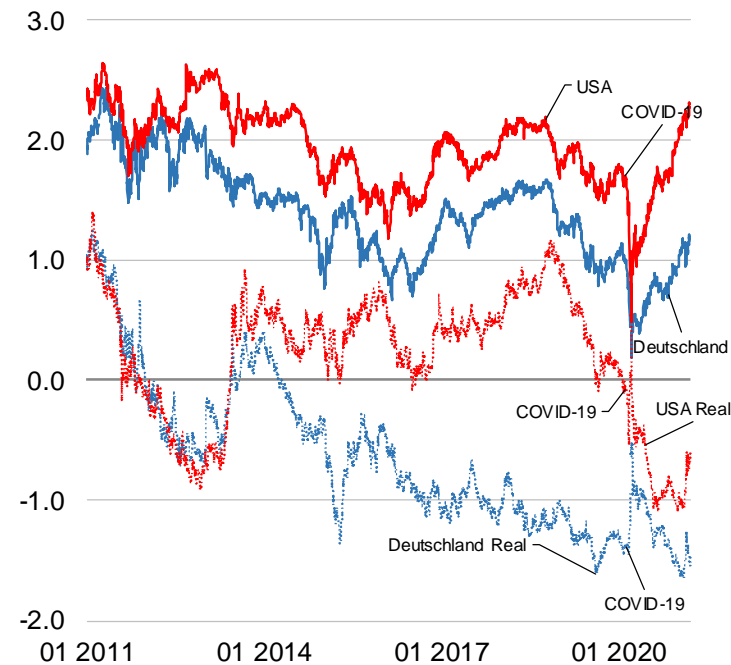
Inflationserwartung in den USA so hoch wie zuletzt 2014 – Realzins bleibt tief

Im Euroraum ebenfalls Anstieg, aber in etwa Niveau von vor der Coronakrise

Staatsanleihezinsen
(10-jährige, in %)



Breakeven Inflationserwartung*
(10-jährige, in %)



Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

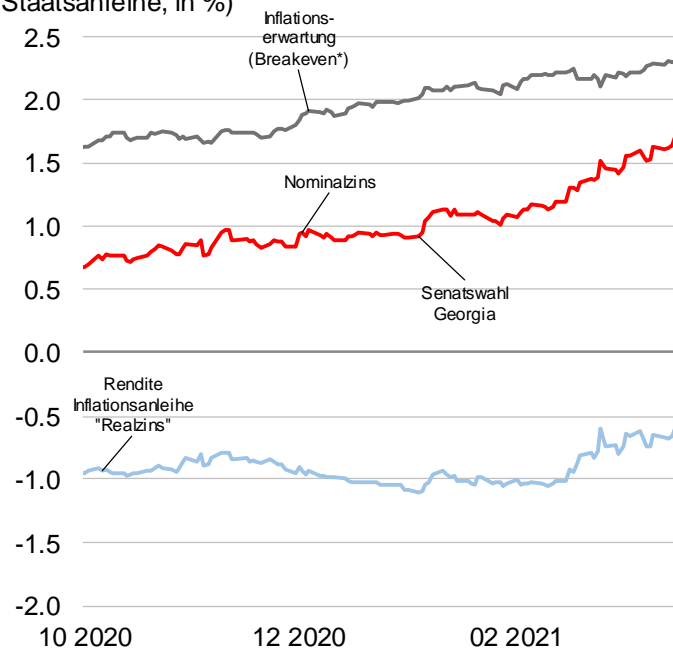
Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research
*Breakeven Inflationserwartung, Rendite Staatsanleihe minus Rendite Inflationsanleihe
("Real") entspricht der Inflationserwartung über den Zeitraum



Jedoch deutlicher Anstieg der langfristigen Zinsen in USA seit Jahresbeginn Im Wesentlichen durch gestiegene Inflationserwartung, zuletzt auch Realzinsen

US Staatsanleihe

(10-jährige Inflationsanleihe, 10-jährige US Staatsanleihe, in %)

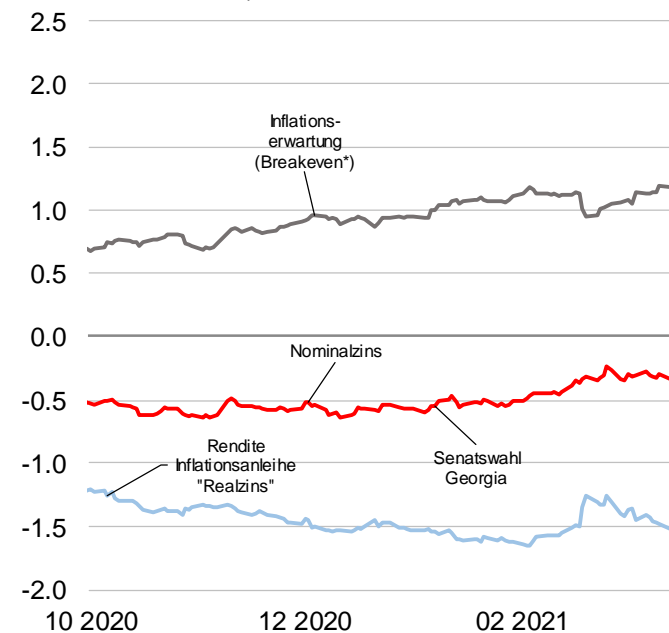


Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

*Breakeven: Inflationserwartung, Rendite Bundesanleihe minus Rendite Inflationsanleihe entspricht der Inflationserwartung über den Zeitraum

Deutsche Bundesanleihe

(10-jährige Inflationsanleihe, 10-jährige Bundesanleihe, in %)



Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

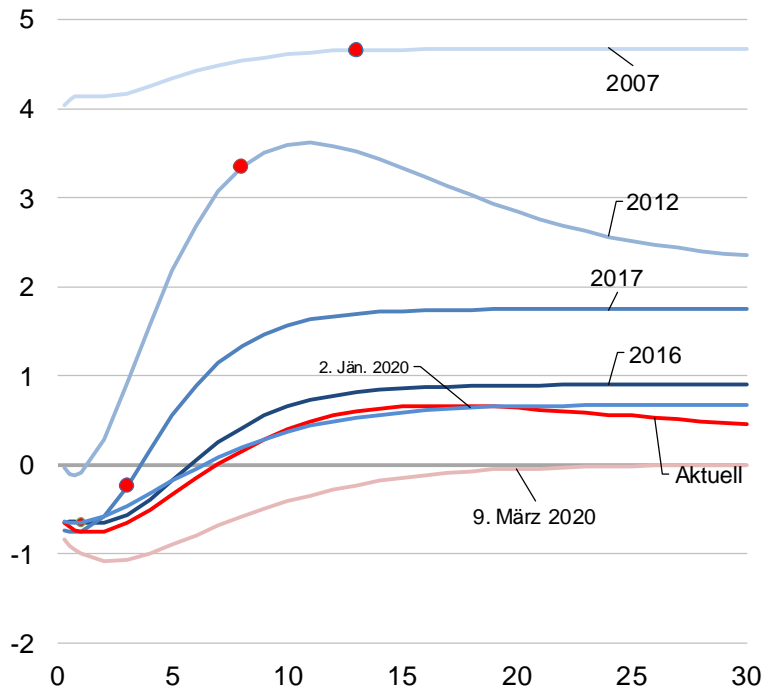
*Breakeven: Inflationserwartung, Rendite Bundesanleihe minus Rendite Inflationsanleihe entspricht der Inflationserwartung über den Zeitraum



Zinserwartungen noch immer negativ, allerdings nähert sie sich Vor-Corona-Werten Positive Zinsen in 7 Jahren erwartet, am Höhepunkt der Krise 27 Jahre

Terminzinsstrukturkurve

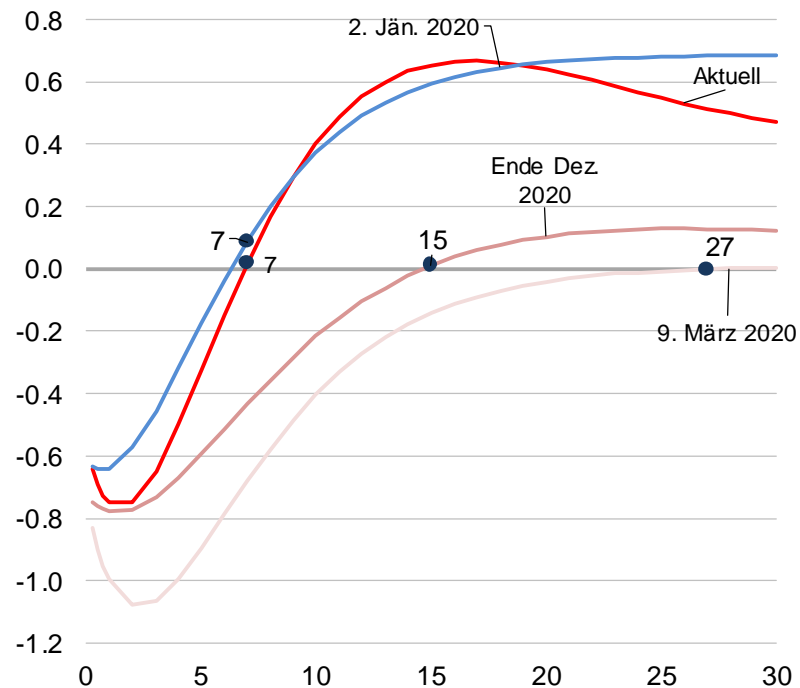
(implizite Terminzinsstrukturkurve basierend auf AAA Staatsanleihen Euroraum errechnet durch EZB, jeweils 14. August)



Quelle: EZB, UniCredit Research

Terminzinsstrukturkurve in Coronakrise

(implizite Terminzinsstrukturkurve basierend auf AAA Staatsanleihen Euroraum errechnet durch EZB)



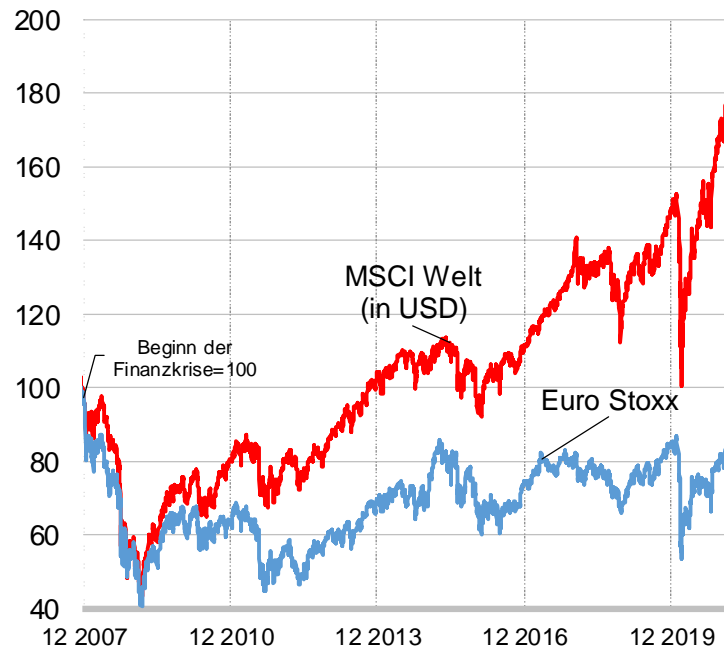
Quelle: EZB, UniCredit Research



Nach dem starken Einbruch zu Beginn der Pandemie nun deutliche Erholung
Niedrige Zinsen lassen hohe Bewertungen zu – deutlicher Schub durch “Impferfolge”

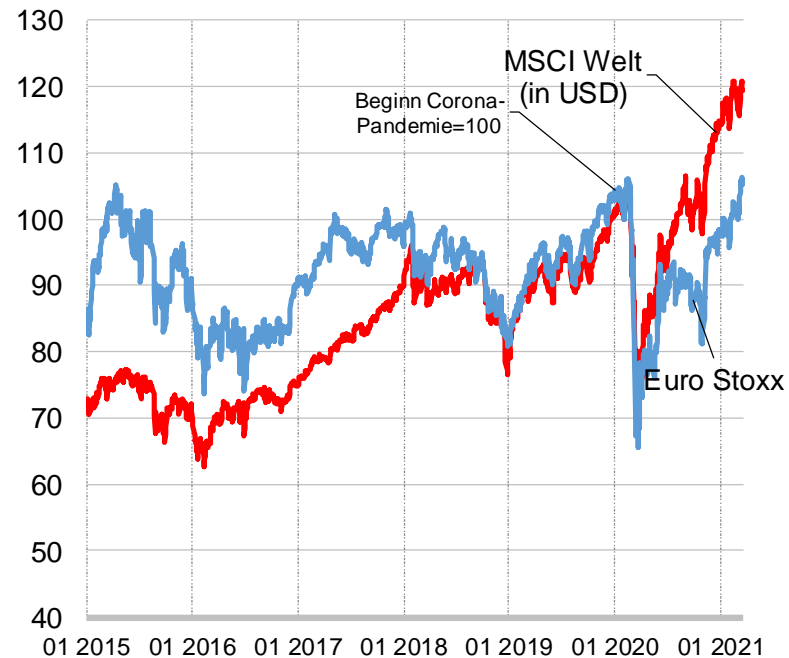
Aktienmarkt in der Finanzkrise

(Ende 2007 = 100)



Aktienmarkt in der Coronakrise

(Ende Jänner 2020 = 100)



38

Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

Q: Refinitiv Datastream, UniCredit Research

Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben/Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist. Renditen können aufgrund von Währungsschwankungen steigen oder fallen.

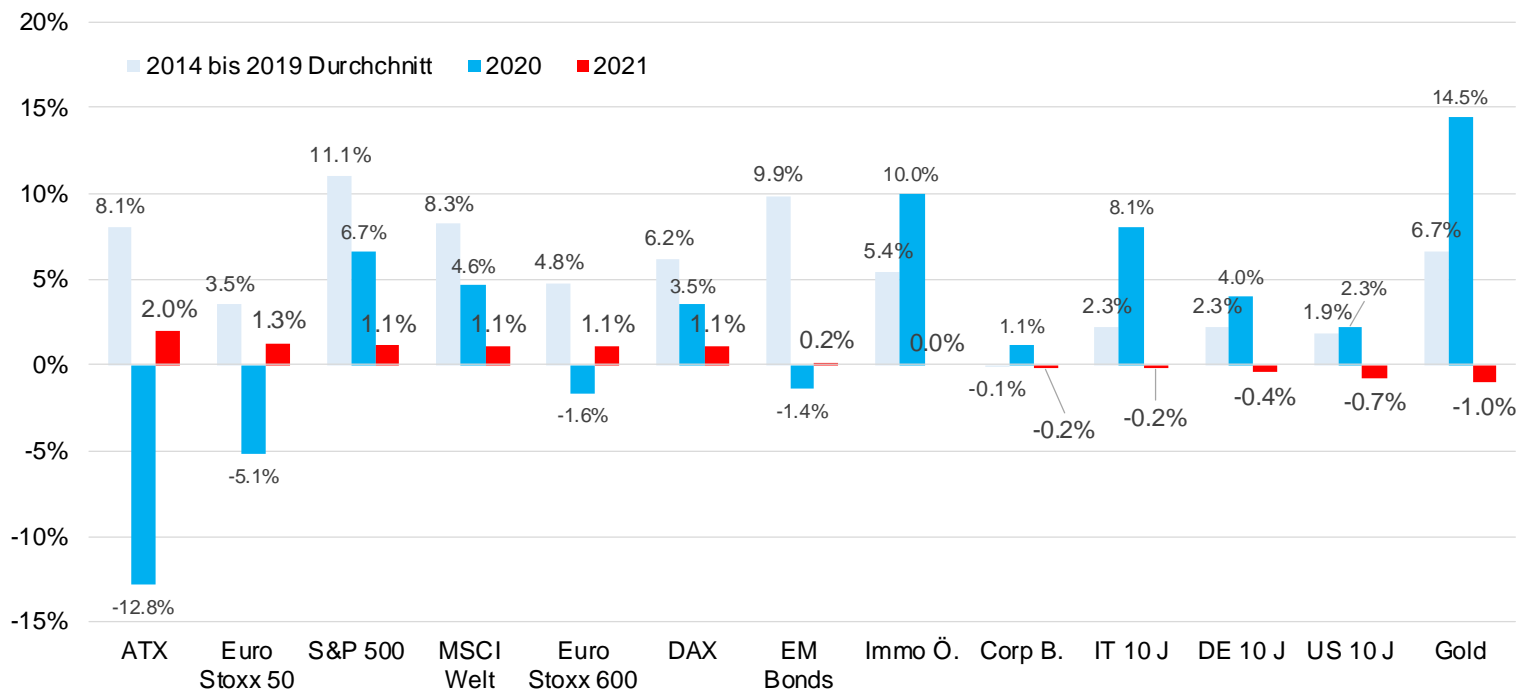


Wenig Preisänderungen bisher 2021 an den Finanzmärkten

Stärkster Zuwachs 2020 Gold, Immobilien und Staatsanleihen aus Italien

Ertrag verschiedener Anlageklassen

(in % jährlich bzw. 2021 bisher, in EUR)



Quelle: Refinitiv Datastream, UniCredit Research



-
- Aktuelle Entwicklung und Ausblick
 - Herausforderungen für die Erholung
 - Pandemieentwicklung und Impfung
 - Wirtschaftspolitik
 - Verhalten von Konsumenten und Unternehmen
 - Finanzmärkte
 - **Risiken**

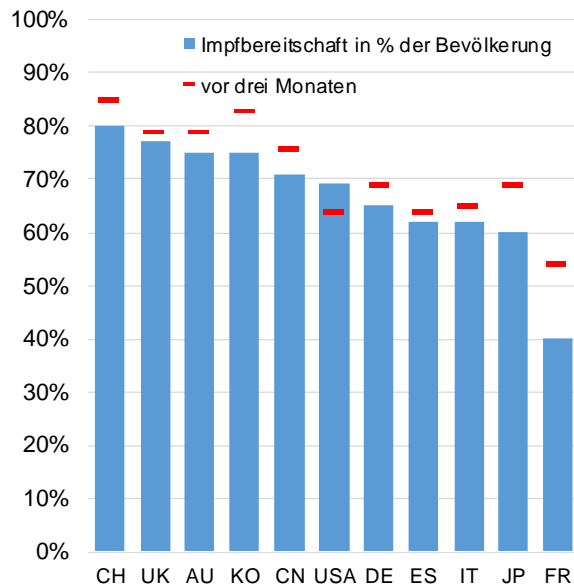


Mit steigendem Impftempo rückt „Herdenimmunität“ näher – etwas langsam in EU

Herausforderung: Tempo und Impfbereitschaft – zwischen 60% und 80%

"Impfbereitschaft"

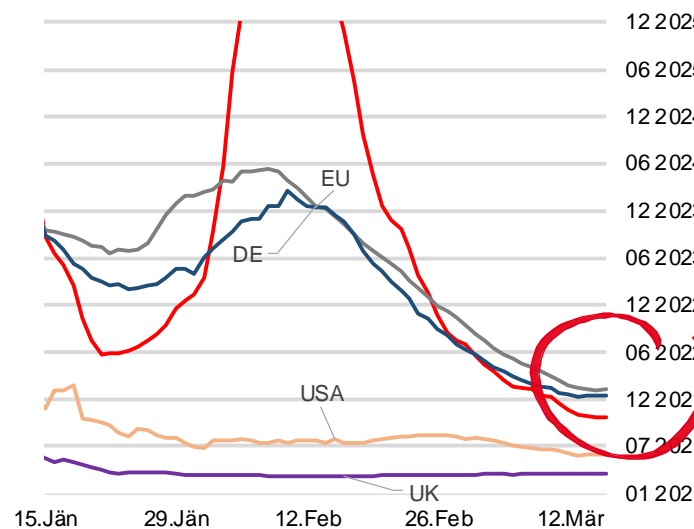
(Umfrage Dezember 2020, "Wenn es eine Impfung gegen COVID-19 gibt, würde ich mich impfen lassen")



Quelle: Ipsos, Global Adviser UniCredit Research

Wann wird 80% erreicht?

(Bei Impftempo der letzten zwei Wochen im Durchschnitt)



Quelle: OurWorldInData UniCredit Research

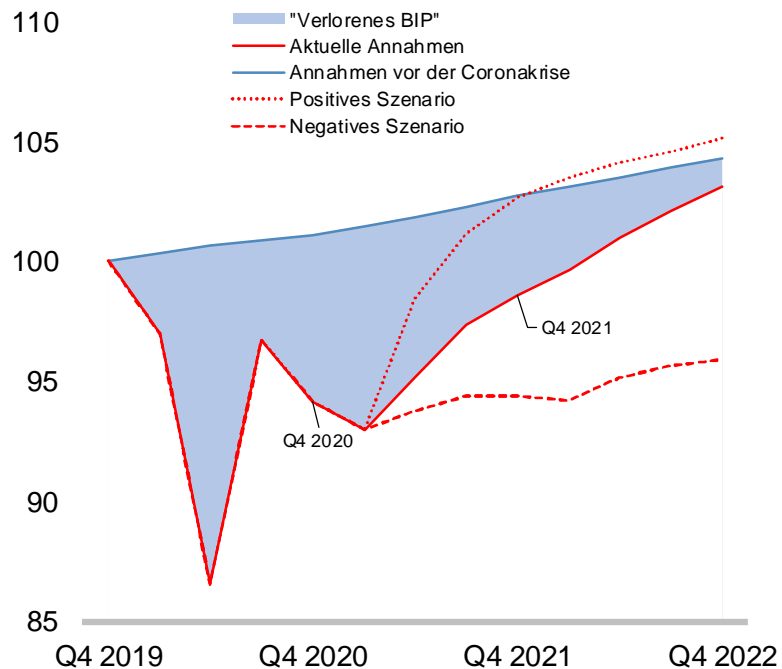
- Neben der technischen Herausforderung das Impftempo zu erhöhen, bleiben noch andere Risiken.
- Impfbereitschaft? Sie steigt, aber liegt in manchen Ländern unter 75%.
- Wie lange hält Immunität nach Impfung (1 Jahre?)
- Hilft Impfung auch gegen neue Varianten bzw. steigt mit neuen Varianten R_0 (Ansteckungsrate)?
- Um 75% zu erreichen, müssen auch Kinder geimpft werden. Dafür gibt es derzeit noch keine Zulassung.
- Da viele Länder nicht so schnell Impfen können (EM), werden wohl Reisebeschränkungen auch noch 2022 gelten.



Bei größeren Erfolgen der Medizin wäre raschere Erholung möglich
Bei Enttäuschung hinsichtlich Impfung/Erfolge wären langfristig negative Folgen zu erwarten

Österreichs reales BIP

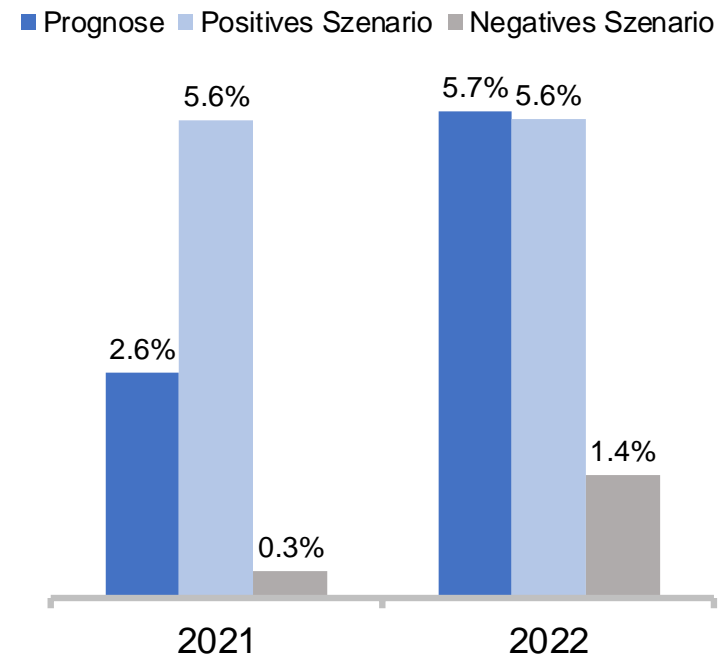
(Q4 2019=100)



Quelle: Revinitiv Datastream, UniCredit Research

Österreichs reales BIP

(Veränderung zum Vorjahr in % real)



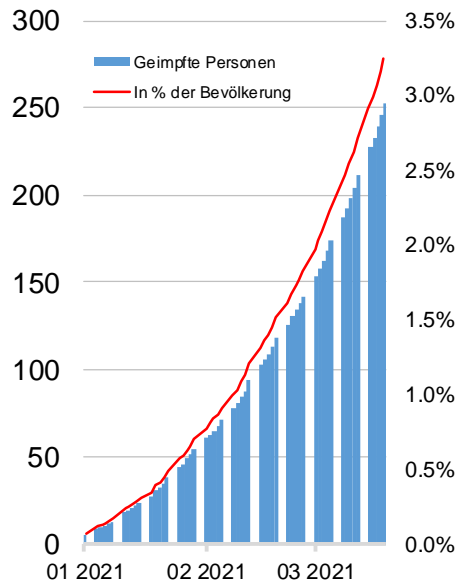
Quelle: Revinitiv Datastream, UniCredit Research



Auch wenn Impfung langsam anläuft, bei den meisten Pandemien gibt es ein Ende
Aber wir wissen nicht, wann

Geimpfte Personen

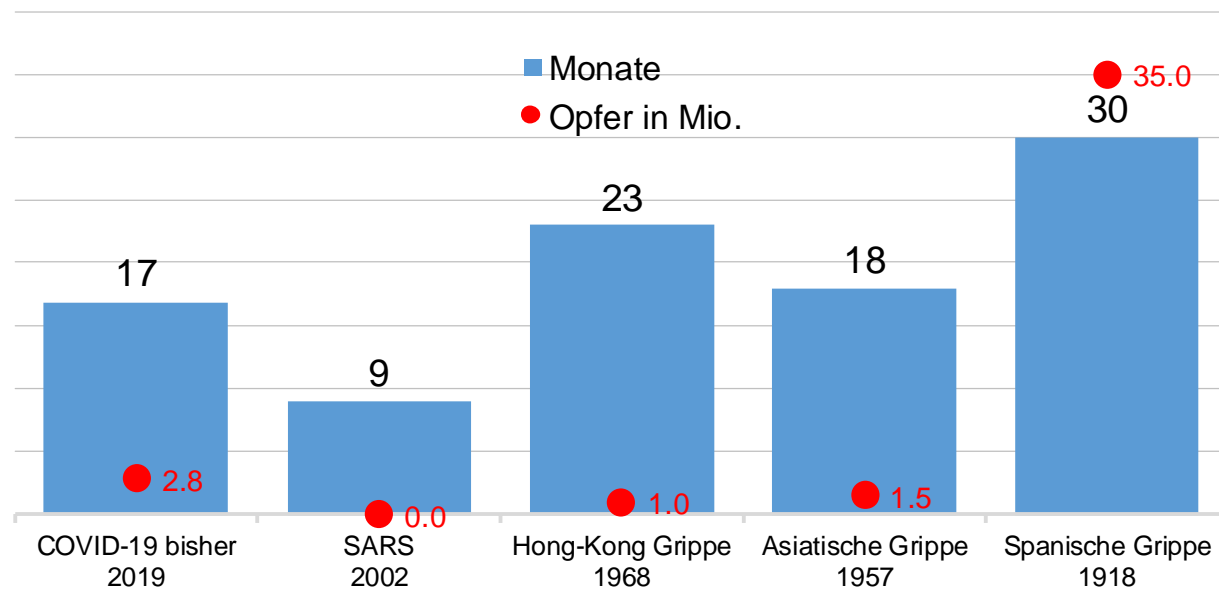
(in Mio. und in % der Weltbevölkerung)



Q: OurWorldinData, UniCredit Research

Dauer von Pandemien in der Vergangenheit

(in Monaten, Opfer geschätzt in Mio.)



Q: WHO, Wikipedia UniCredit Research



Zusammenfassung und Risiken

- Erholung stark abhängig von Pandemieentwicklung und medizinischen (Impf-)Fortschritten.
- Dem Lockdown über den Winter sollte eine deutliche Erholung folgen, trotzdem erreicht die Wirtschaft erst 2022 wieder das Niveau von 2019
- Der alte Wachstumspfad wird nicht so schnell erreicht, daher bleibt Geld- und Fiskalpolitik expansiv
- Was wird für die Erholung entscheidend sein?
 - Dass Sparer ihre hohen Ersparnisse (Sparquoten) abbauen
 - Ob Firmen ihre Schulden abbauen entscheidet über die Investitionstätigkeit
 - Wie schnell Staaten ihre expansive Politik aufgeben



Haftungsausschluss

Welche Anlageform am besten zu Ihnen passt, hängt von Ihrer persönlichen Risikoneigung, dem gewünschten Anlagehorizont und Ihrem individuellen Anlageziel ab. Für ein individuelles Beratungsgespräch, in dem wir Sie über alle Details, Chancen und Risiken der verschiedenen Anlageformen informieren, steht Ihnen Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater jederzeit zur Verfügung.

Diese Mitteilung stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben/Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

Der Inhalt des vorliegenden Dokumentes – einschließlich Daten, Nachrichten, Charts usw. – ist Eigentum der UniCredit Bank Austria AG und ist urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt des Dokumentes stützt sich auf interne und externe Quellen, die im Dokument auch als solche erwähnt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden und es sind alle Anstrengungen unternommen worden, um sicherzustellen, dass sie bei Redaktionsschluss präzise, richtig und vollständig sind. Ungeachtet dessen, übernimmt die UniCredit Bank Austria AG keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der gebotenen Informationen und daher auch nicht für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Informationen entsteht.

Alle Einschätzungen oder Feststellungen stellen unseren Meinungsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und können ohne Verständigung abgeändert werden. Die UniCredit Bank Austria AG verpflichtet sich jedoch nicht, das vorliegende Dokument zu aktualisieren oder allfällige Überarbeitungen zu veröffentlichen, um Ereignisse, Umstände oder Änderungen in der Analyse zu berücksichtigen, die nach dem Redaktionsschluss des vorliegenden Dokumentes eintreten.

Das vorliegende Dokument wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Abteilung Economics & Market Analysis Austria, Rothschildplatz 1, A-1020 Wien, hergestellt. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.



Ihre Kontakte

Corporate & Investment Banking

UniCredit Bank Austria AG

Stefan Bruckbauer

Chief Economist

Economics & Market Analysis Austria

stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at



Follow me on twitter: @S_Bruckbauer

Impressum

Corporate & Investment Banking

UniCredit Bank Austria AG

Economics & Market Analysis Austria

Rothschildplatz 1

1020 Wien

